

**Themenschwerpunkt:  
„Bildungslandschaft“ Wilhelmsburg  
Nichts als Fassade?**

**Wir**  
WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK



## Was gibt's Neues, liebe Leserinnen und Leser?

Wer Veränderungen an unserer Zeitung aufmerksam verfolgt, wird bemerkt haben, dass wir schon zum zweiten Mal keine Titelgeschichte, sondern ein Schwerpunktthema haben – im Februar Ökologie und Natur, diesmal das Thema Bildungsprojekte auf den Elbinseln. Das ergab sich fast von selbst durch Artikel, die uns auf den Tisch kamen. Passend dazu startet eine spannende neue Serie: „Kleine Forscher“ (S. 5).

Aber nicht nur inhaltlich, auch personell gibt's Veränderungen: Unser Appell vor einigen Monaten hatte Wirkung! Unsere „InDesign“-Front hat sich verstärkt mit Lena Meyer, die einzelne Seiten zur Gestaltung übernommen hat, und Klaus D Müller, der sich in das Programm einarbeitet. Außerdem gestaltet Rainer Zwanzleitner Anzeigen für unsere Kunden. Vielen Dank an alle Drei! Und noch jemand soll erwähnt werden: Michael Frautz hat schon vor längerer Zeit angefangen, aktiv Mitglieder für den Wilhelmsburger InselRundblick e.V. zu werben. Gut ein Dutzend dürften durch ihn inzwischen dazu gekommen sein! Auch dafür ein herzliches Dankeschön von uns!

Eine Lücke gibt es leider wieder einmal im Kreis unserer lieben, ehrenamtlichen Verteiler: Wir suchen zur Zeit dringend jemanden, der einmal im Monat den InselRundblick im Bereich Vogelhüttendeich/Stübenplatz verteilen kann. Wir hoffen doch sehr, dass jemand ca. zwei Stunden kostenloses Fitnessstraining monatlich zu schätzen weiß ...

## Ihre Redaktionsgruppe

## Unser Last-Minute-Tipp - diesmal für Kinder

Sonntag, 17.2., 15.30 h, im Bürgerhaus:

### Dr. Sound im Einsatz: Die schreckliche Schluckauf.

Dr. Sounds Freund Hui Beng hat Schluckauf. Doch ist es kein gewöhnlicher Schluckauf, es ist GMHS – der Gemeine Mongolische Heuschrecken-Schluckauf, den sich Hui Beng auf einer seiner Klangsafaris durch die Mongolei eingefangen hat. Doch wie kann man diesem dauernden Hicksen nur ein Ende bereiten? Dr. Sound versucht, seinem Freund zu helfen, indem er den

richtigen Gegengiftklang findet. Im Klang- und Geräusche-Heilbuch von seiner Großmutter sollte doch etwas zu finden sein...

Eine weitere spannende Geschichte wartet auf die Zuschauer von Dr. Sound, und das Blechbläserquintett der Philharmoniker Hamburg gibt musikalisch sein Bestes, um Dr. Sound bei der Suche nach dem Gegengiftklang zu unterstützen.

Eintritt: 4 Euro - Eine Veranstaltung der Elbphilharmonie Kompass.

## Aus dem Inhalt

### Schwerpunktthema

**Bildung:** S. 3 - 6

### Aktuell:

Wilhelmsburger Reichsstraße S. 7

Was geschieht mit den Zollstationen? S. 4

Laurens-Janssen-Haus macht weiter S. 9

### CHANCEN:

Wohnprojekt Wilhelmina für Eltern und Kinder S. 10

### Kultur:

Mobiles Kino Insel-Lichtspiele:

Neue Filmreihe S. 12

48 h: Musiker gesucht! S. 13

Ballinstadt: Ausstellung Operation Gomorrha S. 14

### Verschiedenes:

Wilhelmsburger Fußballfrauen erneut ausgezeichnet S. 15

Sanierungsbeirat S5 sucht neue Mitglieder S. 16

Streupflicht auf öffentlichen Wegen S. 17

Neues Bauprojekt im Vogelhüttendeich S. 21

### Kinder- und Jugendkultur:

Figurentheater: Mapilis Traum S. 16

Neue Öffnungszeiten Kinderbibliothek S. 16

### Jugend und Ausbildung:

Schülercampus S. 22



PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG




PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG ist so lebendig wie der Stadtteil selbst: Hier leben und arbeiten ganz unterschiedliche Menschen, für die das Miteinander und das gegenseitige Verständnis zählen.

- Kurzzeit- u. Stationäre Pflege
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Pflegebereich für Wachkomapatienten
- Service Wohnen
- Musiktherapie
- Seelsorge
- Sterbebegleitung
- Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen
- Freundeskreis

PFLEGEN & WOHNEN WILHELMSBURG | Hermann-Westphal-Straße 9  
21107 Hamburg | Tel.: (040) 2022-4235 | www.pflegenundwohnen.de

## Willi meint



**Achtung! Vor Gebrauch des Mundwerks Gehirn einschalten. (Gilt auch für Schreibwerkzeug.)**

## Die Behördenantwort

### Ist die regionale Bildungskonferenz (RBK) ein Hamsterrad?

**hk.** Das Offene Bildungsforum (OBF) der Wilhelmsburger Regionalen Bildungskonferenz (RBK) fand am 28. Januar vor dem Hintergrund des Wirbels statt, den der „Brandbrief“ der 14 Schulleiter Ende letzten Jahres verursacht hat. (siehe WIR Nr. 1/13) Der Brief fand nicht die ungeteilte Zustimmung der Anwesenden. Vertreter der Jugendhilfe kritisierten, dass die anderen Bildungseinrichtungen nicht mit eingebunden worden seien und der Brief teilweise Distanz zu den Netzwerken ausdrücke, deren Mitglieder die Schulleiter ja selber seien. Außerdem fehle der Bezug zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Menschen. Die dort angesprochenen Probleme seien ohne die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen von den Schulen allein gar nicht zu lösen.

Ein gerade eingetroffenes Schreiben der Schulbehörde an die Wilhelmsburger RBK ließ dann allerdings die Aktion der Schulleiter im Verlauf des Abends in einem neuen Licht erscheinen. Die RBK hatte gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag Anfang September Empfehlungen an die zuständigen Behörden für Schule und für Soziales geschickt. Es ging dabei vor allem um die Verbesserung des Datenaustausches bei schulischen Übergängen zwischen Kita und Grundschule und zwischen Schule und Beruf, um diese Übergänge zu optimieren. Außerdem ging es um Verbesserung der Regelung zwischen Schulen und anderen

Einrichtungen bei der Sprachförderung und im Ganztagsbereich. Die Empfehlungen waren präzise abgefasst auf der Grundlage mehrjähriger Diskussionen. Die Bildungsbehörde hatte damals die Rückmeldung nach sechs Wochen verbindlich zugesagt. Tatsächlich kam ihre Antwort aber erst nach knapp fünf Monaten - just am Morgen dieser OBF-Sitzung. (Die auch zuständige Sozialbehörde hat sich bis heute nicht geäußert.) So konnten die Teilnehmer die Behördenantwort als „Tischvorlage“ in einer Lesepause zur Kenntnis nehmen. Nach kurzer Verblüffung machte sich bei den Anwesenden wütende Entrüstung breit. Die Behörde hatte nicht die vorgesehenen konkreten „Vorschläge zum weiteren Verfahren“ geschickt. Stattdessen lasen sich die Papiere eher wie die Parodie einer Senatsantwort auf die bekannten „kleinen Anfragen“ in der Bürgerschaft. So ziemlich alles wurde mit Verweis auf Nichtzuständigkeit, Nichtverfügbarkeit, Datenschutz oder Empfehlung zur örtlichen Zusammenarbeit abgebugelt. Die Teilnehmer empfanden die Behördenreaktion als Unverschämtheit und Verhöhnung.

Ein Teilnehmer sagte: „Soll die RBK, wie es der offizielle Anspruch ist, die Probleme vor Ort lösen, oder ist das hier ein Hamsterrad?“ Es wurde die Frage aufgeworfen, ob man „diesen Laden“ nicht auslaufen lassen solle, ob sich der Aufwand überhaupt noch lohne. Und hier argumentierten die

Schulleiter, dass sie mit ihrem Brief im Dezember ja bewusst diese ineffiziente Verwaltungsebene verlassen hätten. Sie hätten sich auf wenige zentrale Punkte konzentriert, um stoßkräftiger zu sein und einen dynamischen politischen Prozess in Gang zu bringen. Ob ihre Aktion erfolgreich sei, müsse sich erst noch zeigen. Im



**Wilhelmsburger Schulen leisten immense Arbeit - ihr Bildungsauftrag geht schon lange weit über die klassischen Lehrplaninhalte hinaus, wie hier beim Frühstückskioskprojekt der Schule An der Burgweide. Die Aufgaben der Bildungseinrichtungen wachsen - die Unterstützung seitens der Politik wird dem nicht gerecht. Foto: sic**

### RBK, OBF, FBW - was verbirgt sich dahinter?

**hk.** Seit 2009 gibt es als Einrichtungen nach §86 des Schulgesetzes in allen Hamburger Bezirken die **Regionalen Bildungskonferenzen (RBK)**. Sie sollen „bisher getrennt arbeitende Institutionen und Einrichtungen ... in Richtung einer systematischen Vernetzung der Angebote entwickeln.“ Sie haben das Mandat „Empfehlungen für ein an den Bedürfnissen der Familien ausgerichtetes Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebot im jeweiligen Bezirk“ zu erarbeiten.

Eine Wilhelmsburger Besonderheit ist, dass es eine Vernetzung der Bildungseinrichtungen bereits seit über zehn Jahren *gibt*. So ist das **Offene Bildungsforum (OBF)**, das die halbjährlichen RBK-Vollversammlungen vorbereitet, ein direkter Nachfolger des FBW-Plenums. Das **Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW)** ist ein lokales Netzwerk, das vor elf Jahren aus der Zukunftskonferenz hervorgegangen ist. Das FBW führt jährlich in Zusammenarbeit mit den Wilhelmsburger Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen die Lese-, Forscher- und Kochwochen durch und erarbeitet pädagogische Konzepte.

Februar finde das zweite Treffen mit dem Senator statt. Auf jeden Fall könne man doch auch hier auf der RBK-Ebene die öffentliche Aufmerksamkeit durch den Brief für die Durchsetzung der Ziele nutzen. Ob und wie die Schulleiteraktion und die RBK-Arbeit in der nächsten Zeit zusammengehen, blieb am Ende offen. Es wurde erst einmal beschlossen, dass die zuständigen RBK-Arbeitsgruppen sich mit der Behördenantwort befassen. Andererseits ist jetzt auch im OBF und der RBK die Frage auf der Tagesordnung, wie man sich auf die eigenen Kräfte besinnen und das IBA-Jahr nutzen könne, um öffentlich Druck für die bildungspolitischen Forderungen zu machen. Denn wie es im Schulleiterbrief etwas pathetisch heißt: Die Welt schaut auf Wilhelmsburg.

## Die verfehlte „Bildungsoffensive“ - Teil 1 Oder: Wo ist WIM, der Bildungsbiber?

**Rainer Zwanzleitner.** Wer auf der aktuellen Startseite der IBA Hamburg ([www.iba-hamburg.de](http://www.iba-hamburg.de)) nach dem ursprünglichen IBA-Schwerpunkt „Bildungsoffensive“ sucht, wird enttäuscht: die Bildungsoffensive ist auf irgendeine Hintergrundebene des Webauftritts der Internationalen Bauausstellung verbannt worden. Warum verschwindet dieser Schwerpunkt ausgerechnet im Präsentationsjahr so sang- und klanglos? Und das kurz nach der PR-trächtigen Einweihung des Sprach- und Bewegungszentrums, einem von der Stadt und anderen Trägern finanzierten und von der IBA promoteten Bildungsleuchtturm?

Hängt dieses Abtauchen vielleicht damit zusammen, dass durch den sogenannten „Brandbrief“ von 14 Schulleitern an den Bildungssektor vom Dezember 2012 die schön geschminkte Fassade der IBA-Bildungsoffensive deren hässliche Risse nicht mehr kaschieren konnte?

### Ein Blick zurück

Wie ist es zur IBA-Bildungsoffensive gekommen? Immerhin ist es kein für eine Bauausstellung typisches Thema. Das Thema Bildung wurde bei der Zukunftskonferenz 2001/2002 und in dem sogenannten Weißbuch ausführlich untersucht und Forderungen für eine Verbesserung der Kita- und Schulsituation formuliert. In der Bestandsaufnahme hieß es unter anderem: „1998 erreichten 27,6% eines Jahrganges keinen Schulabschluss oder brachen die Schullaufbahn vorzeitig ab. Das ist mehr als doppelt so viel wie im Hamburger Durchschnitt (11%). 32,2% erreichten einen Hauptschulabschluss, 12% das Abitur.“ Für eine notwendige Verbesserung der Situation wurden im Weißbuch unter anderem folgende Ziele formuliert: Verbesserung der Kita-Situation, Förderung der frühkindlichen Bildungs- und Förderangebote, Verbesserung der Kommunikation zwischen Kitas, Schule und Eltern, Erhö-

hung der Sprachkompetenz, Verbesserung der therapeutischen Versorgung, Erhöhung der Lehrerkompetenz durch Fortbildung, Erhöhung der Schulabschlussquoten und Verstärkung der Bemühungen für den Übergang in den Beruf.



**Erinnert sich noch jemand an den sogenannten Bildungsbiber WIM? Er wird seit 2011 vermisst. Wir nehmen an, dass das Maskottchen der Bildungsoffensive sich leider irgendwo im Park des neuen Jahrtausends verlaufen hat und nun den Weg zurück nicht mehr findet.**  
Foto: IBA Hamburg GmbH

### Das Forum Bildung Wilhelmsburg

Als erster konkreter Schritt wurde 2002 das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) mit dem Ziel des Aufbaus eines Netzwerks der Bildungseinrichtungen beschlossen.

Wer gehofft hatte, angesichts der düsteren Lage würden Schulbehörde oder Senat angemessen reagieren, wurde enttäuscht: lediglich eine halbe Lehrerstelle wurde für die Koordinierungsarbeit bewilligt.

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die vom FBW angesichts dieser Bedingungen geleistete Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen: Organisation der Lesewochen, Kochwochen, Forscherwochen und Zirkus Willibald als Langzeitprojekte. Daneben entwickelte das FBW in langjähriger

Kleinarbeit eine eigene „Elbinsel-Pädagogik“. Das Bildungsforum wird durch „Stadtteilbeauftragte“ aus den Schulen, die eine sehr geringe Entlastung dafür erhalten, unterstützt. Die eigene Arbeit wird in Arbeitsgruppen und Treffen mehrmals jährlich diskutiert.

Die vom FBW durchgeführten Projekte, Veranstaltungen und deren Ausstattung (Sach-, Personal- und Werbekosten, wie etwa für

Kostüme, Plakate, Flyer und auch die mit den Projekten verbundene Arbeitszeit) werden mehrheitlich durch privates Engagement und Spenden ermöglicht; seitens der Schulbehörde gab es bis auf die halbe Stelle für den Koordinator keine weitere personelle oder finanzielle Unterstützung. Die IBA unterstützte jedoch häufig Projektanträge (zum Beispiel IBA-Innovationspreis und die Lesewoche).

Das FBW besteht jetzt seit mehr als zehn Jahren und gehört somit zu den am längsten kontinuierlich arbeitenden Netzwerken im Wilhelmsburger Bildungswesen.

Wenn in Sachen Bildung in Wilhelmsburg eine Weiterentwicklung nach 2001 stattgefunden hat, so hat das Forum Bildung Wilhelmsburg einen großen Anteil daran - und das, obwohl es chronisch unterfinanziert und mangelhaft gefördert war und ist.

### Die „Bildungsoffensive“ der IBA

Um das hochgesteckte Ziel einer umfassenden Stadtentwicklungsplanung herauszustellen, hat die IBA das Thema Bildung als ein Schwerpunktthema bestimmt, und es wurde 2006 die Bildungsoffensive unter dem Namen „Bildungsoffensive Elbinseln“ (BOE) ins Leben gerufen. Dafür wurden bei der IBA-BOE Koordinierungsstellen eingerichtet. Maßgeblich an der Initiierung und anfänglichen Finanzierung war die Behörde für Städteentwicklung und Umwelt (BSU) beteiligt, während sich die Schulbehörde zunächst zurückhielt.

Warum engagiert sich die BSU, eine ursprünglich themenferne Behörde? Die Antwort ist profan: Die BSU ist Initiatorin von

igs und IBA, deren Ziel darin besteht, Wilhelmsburg für den erhofften Zuzug bürgerlicher Mittelschichten aufzuwerten und zu vermarkten. Also auch standesgemäße Bildungsmöglichkeiten im Angebot zu haben. Das sollen die leuchtenden neuen Bildungsgebäude vermitteln.

Mit dabei in diesem vermeintlichen Bildungsaufwertungswettstreit waren auch kirchliche Akteure, die in den Jahren 2006 bis 2008 für die Einrichtung einer evangelischen Privatschule eintraten. Argument: Dem Wegzug von bildungsnahen Familien mit Kindern muss mit der Schaffung von Angeboten begegnet werden, die den Ansprüchen dieser Klientel entsprechen. Diese Sichtweise hat mit den Weißbuch-Forderungen nach einer umfassenden und allgemeinen Verbesserung der Bildungssituation wenig gemein.

Die Zusammenarbeit der Bildungsinitiative mit anderen Bildungsnetzwerken trat durch die zunehmende Fokussierung auf die neuen Bildungs-„Leuchtturmprojekte“ in den Hintergrund. Die im Weißbuch formulierten Ziele einer konsequenten neuen Bildungspolitik (s.o.) gerieten aus dem Blick.

Diese Entwicklung war bereits im Namen IBA - Internationale Bauausstellung angelegt. Eine Ausstellung ist eben nichts auf Dauer: Sie hat einen Beginn und ein Ende. Beendet wurden folgerichtig alle Arbeitsverträge der für die Bildungsinitiative tätigen Koordinatoren zum Jahresende 2012 beziehungsweise ersten Quartal 2013. Die Weiterführung der begonnenen Arbeit steht momentan in den Sternen. Gleiches gilt für die neuen Bildungshäuser. Deren Betrieb und Finanzierung nach 2013 ist an vielen Stellen ungeklärt. **Teil 2 im nächsten WIR!**

SUCHTBERATUNGSSTELLE  
**KODROBS**  
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme  
und kostenlose  
Beratung  
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

**Öffnungszeiten**  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag  
von 9.00 – 18.00 Uhr

**Frühstück**  
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es  
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de  
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

## Kleine Forscher

**Liebe Kinder und Eltern, an dieser Stelle gibt es ab jetzt immer einen kleinen Versuch, den ihr zu Hause ausprobieren könnt!**

### Versuch 1: Gefangenes Wasser

**Du brauchst:**

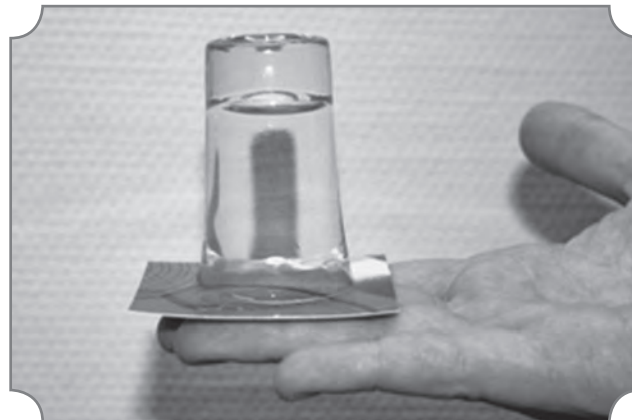
**1 große Plastikschüssel**

**1 kleines Glas**

**1 Stück Pappe (etwas größer als die Glasöffnung)**

**So geht's:**

**Fülle das Glas randvoll mit Wasser und lege das Stück Pappe so auf das Glas, dass es gut verschlossen ist. Halte die Pappe gut mit den Fingern fest und dreh das Glas schnell um. Halte das Glas über die Schüssel. Was wird wohl passieren, wenn du das Pappstück loslässt?**



### Kinder forschen naturwissenschaftlich - Fortbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen

**Bettina Schmidt.** Die Kinder der Elbinsel forschen an vielen Orten – in diesem Jahr auch wieder während der **Forscherwoche**, die das Forum Bildung Wilhelmsburg (FBW) vom 8. bis 12. April 2013 veranstaltet. Das Thema lautet „Wie funktioniert die Erde und wie schütze ich sie?“. Das FBW wird dabei vom **Haus der kleinen Forscher** unterstützt - einer gemeinnützigen Stiftung, die sich bundesweit für die Bildung von Kita- und Grundschulkindern in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik einsetzt. In Wilhelmsburg startet das Netzwerk der Stiftung jetzt wieder voll durch und bietet **Fortbildungen** für pädagogische Fachkräfte zu den Themen Wasser und Luft an.



**Infoabend:**

**18.3.2013 um 19 Uhr**

**in der Schule An der Burgweide, Kirchdorf-Süd**

**Anmeldung und Informationen zum Netzwerk:**

**Dr. Bettina Schmidt**

**Mail: bhm.schmidt@gmx.de**

**Telefon: 0163 3955347**

**Dr. Bettina Schmidt möchte Kinder und Erwachsene für naturwissenschaftliche Forschung begeistern.**

**Foto: privat**

## Das Schlüsselprojekt

Im Sprach- und Bewegungszentrum hat der Alltag begonnen



**Die Architektur ist beeindruckend und vorbildlich: Treppenaufgang des neuen Sprach- und Bewegungszentrums. Nun muss dauerhaft inhaltlich gearbeitet werden.**

Foto: hk

**hk.** In der IBA-Werbung als „Schlüsselprojekt“ schon lange ein Renner, wurde das Sprach- und Bewegungszentrum (SBZ) am Rotenhäuser Damm Mitte Januar eröffnet (s. auch S. 20). Nun ist es in Betrieb und der WIR war zu Besuch bei Susanne Lages, der Netzwerkmanagerin des SBZ.

Betrieben wird das schlicht-schöne Haus von der Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH), vormals SAGA-Tochter GWG Gewerbe, jetzt ein Betrieb der Stadt Hamburg. Die GMH ist im ganzen Süderelbegebiet für die Schulbauten zuständig und organisiert die Gebäudetechnik. Hausmeisterarbeit und Reinigung des SBZ-Gebäudes werden von der gegenüberliegenden Schule Rotenhäuser Damm mit übernommen.

Susanne Lages ist Mitarbeiterin der BI Ausländische Arbeitnehmer e.V. in der Rudolfstraße. Auch ihre 25-Stunden-Netzwerkstel-

le im SBZ wird von der GMH bezahlt - bis Ende 2014. Darüber, ob und wie diese Arbeit weiter finanziert wird, hält sich der Senat bekanntlich bedeckt. Wichtige Aufgabe der Netzwerkmanagerin ist zur Zeit die Koordination der Raumnutzung. Das Haus ist gut ausgebucht. Die Turnhalle wird täglich von Schulen und Sportvereinen genutzt. In den übrigen fünf 60 bis 90 Quadratmeter großen Räumen finden von Tanz-,

Turn- und Psychomotorikkursen bis zu Frauenintegrationskursen und Hausaufgabenhilfe die verschiedensten Aktivitäten statt. Sie werden veranstaltet von den Schulen, Kitas, der BI und anderen Einrichtungen. An zwei Tagen in der Woche machen eine Ergotherapie- und eine Logopädiepraxis, die Kinder der Schule Rotenhäuser Damm auf Krankenscheinbasis betreuen, im SBZ ihre Arbeit.

Das Foyer hat eine Kantinenbestuhlung. An den Werktagen wird hier von Alsterdorf Assistenz West ein Café betrieben. Dort gibt es von zehn bis zwölf Uhr Kaffee und Snacks zu günstigen Preisen. Mittags dient der Raum übergangsweise für die Schule Rotenhäuser Damm als Kantine.

Susanne Lages ist außerdem zuständig für die Organisation der monatlich tagenden Koordinierungsgruppe der Bildungseinrich-

tungen, die das SBZ tragen.

Denn das „überzeugende inhaltliche Gesamtkonzept“ und die „Verknüpfung der beiden Kernkompetenzen“ Sprache und Bewegung zum gegenseitigen Nutzen ist bisher ja nur der Anspruch, der auf jeder Baufortschrittsveranstaltung feierlich vorgetragen wurde. Die Praxis des Hauses und die Arbeit der Koordinationsgruppe werden zeigen, was aus diesem Anspruch wird. Die Gruppe wird dabei in der zweijährigen Pilotphase wissenschaftlich unterstützt.

Im Sprach- und Bewegungszentrum hat der Alltag begonnen. Er zeigt, jenseits der offiziellen Sprechblasen, wie das Zentrum funktioniert und wie es sich entwickeln könnte. Die derzeitige Alltagsnutzung unterstreicht aber auch ganz handfest die aktuelle bildungspolitische Forderung nach dauerhaft festem Personal und professionellem Management der Wilhelmsburger Bildungshäuser. Ohne die können sie nicht funktionieren und werden ihrem selbst gesetzten inhaltlichen Auftrag nicht gerecht.

**WIR suchen ganz dringend Zeitungsausträger!**

**Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick im Bereich Stübenplatz/Vogelhütten-deich zu verteilen?**

**Bitte melden:**

**Tel. 401 959 27 oder per E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Felicitas Richter  
**REISEBÜRO  
IM WEZ**

**Entdecken Sie Irland!**  
10 Tage Busrundreise, Halbpension,  
Flug ab HH: ab 1.301,- €

Tel. 040 / 754 00 56

**Bestattungen  
Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
[www.schulenburg-bestattungen.de](http://www.schulenburg-bestattungen.de)

---

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

## Planfeststellung Wilhelmsburger Reichsstraße



Ruhe für die Gartenschau. Verlegung des sogenannten Flüsterasphalts auf der Wilhelmsburger Reichsstraße. Foto: hk

**Regina Leidecker.** Seit März 2011 läuft das Planfeststellungsverfahren zur Verlegung der Reichsstraße. Im Mai 2012 fand der Erörterungstermin statt. Anschließend wurde mit dem Bearbeiten der offenen Punkte begonnen. Parallel initiierte die SPD (Bezirk Mitte) aufgrund der Kritik an der Bürgerbeteiligung und der Planung im Sommer 2012 ein bezirkliches Beratungsgremium. Ziel ist, die Empfehlungen des Gremiums über die Bezirksversammlung in die Planung einfließen zu lassen.

Starke Kritik kam Anfang Januar bei einem Teil des Beratungsgremiums auf. Zum einen wurden Planänderungsunterlagen zur neuen Reichsstraße versandt, obwohl das Beratungsgremium noch keine endgültigen Empfehlungen ausgesprochen hatte. Zum anderen fordert Senator Horch, die geplante Trassenbreite von 28 Metern umzusetzen. Die Kritiker befürchten, dass die Planfeststellungsbehörden die Empfehlungen des Gremiums nicht berücksichtigen.

termin nach und nach abgearbeitet werden. Prof. Knoflacher wurde vom Gremium als Gutachter beauftragt, die Planungen zu vorgegebenen Punkten kritisch zu hinterleuchten und Alternativen aufzuzeigen.

### Positionen, Empfehlungen zur Verlegung der WRS

In einzelnen Punkten bestätigt Prof. Knoflacher letztendlich die Planung der Behörde (zum Beispiel Auf- und Abfahrt Rotenhäuser Straße).

Dissens besteht über die Fahrbahnbreite der Trasse, auch im Beratungsgremium.

Auf der einen Seite steht die von Professor Knoflacher vertretene Philosophie, die Attraktivität der WRS zu reduzieren, um so das Verkehrsaufkommen auf der WRS zu verringern, und zwar durch Reduzierung der geplanten Trassenbreite und der Höchstgeschwindigkeit. Die Folgen sind meines Erachtens bei gleichbleibenden oder steigenden Verkehren ausweichende Verkehre auf

### Was ist passiert?

Voraussetzung fürs Beratungsgremium, auf die sich alle Mitglieder offiziell eingelassen haben, war, dass die WRS verlegt wird. Die Behördenvertreter wiesen am Anfang darauf hin, dass parallel zum Gremium die zu bearbeitenden Punkte aus dem Erörterungs-

Nebenstraßen in die Wohngebiete.

Dagegen steht die Philosophie, vor allem die innerörtlichen LKW-Verkehre auf der Reichsstraße zu bündeln, um diese Verkehre möglichst aus den Wohngebieten Wilhelmsburgs und der Veddel heraus zu halten, d. h. Beibehaltung der geplanten Trassenbreite.

Als Kompromiss wurde mit 2 Gegenstimmen folgende Empfehlung formuliert:

Die neue WRS wird mit einer Mittel-Gleitwand gebaut und der Querschnitt der neuen WRS entspricht der kleinsten, sinnvollen und unter Sicherheitsaspekten relevanten Trasse (incl. der Prüfung bzgl. Sicherheitsstreifen bzw. Nothaltebuchten).

Alle weiteren Empfehlungen, zum Beispiel zur Höchstgeschwindigkeit (60 km/h auf der neuen WRS) und zum zusätzlichen Lärmschutz im Bereich Georgswerder/Veddel und zwischen Norder- und Süderelbe wurden im Konsens beschlossen.

Die Bezirksversammlung hat in ihrer Beschlussfassung zusätzlich gefordert, dass bei der Verlegung der Reichsstraße LKW-Verkehre nicht in die umliegenden Wohngebiete Wilhelmsburgs, des Kleinen Grasbrooks (Harburger Chaussee) oder der Veddel (inkl. Am Zollhafen und Tunnelstraße) verdrängt werden sollen.

### Wie geht es weiter?

Die Planungsbehörde wird die Empfehlungen des Gremiums berücksichtigen. Wie die einzelnen Empfehlungen umgesetzt werden, kann nicht gesagt werden. Allein die Formulierung des Gremiums zur Trassenbreite lässt der Planungsbehörde Spielraum auch für die geplanten 28 m Trassenbreite. Am einfachsten wäre noch das Tempolimit umzusetzen.

**KÄSE KAUFMANN**

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.  
Weil Sie Worthülsen  
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der  
Schreibstube  
Sigrun Clausen  
Hamburg-Wilhelmsburg  
Telefon: 040/40195927  
sic@schreibstube.biz

## Hamburgische Geschichte erhalten, Zolldurchgang retten

Was geschieht jetzt mit den Zollstationen?



Die verlassene Zollstation Ernst-August-Schleuse. Nach dem Fall des Zauns ist der Zoll nur noch mobil im Hafen unterwegs. Was soll mit den alten Stationen geschehen? Foto: sic

**Jutta Kodrzynski.** Der Zollzaun ist gefallen und damit ist auch ein Stück Geschichte zu Ende. Es hat viele Beiträge zum Fall des Zollzaunes gegeben. In einigen Berichten wurde auch auf die wirtschaftliche Bedeutung des Konstrukts Freihafen mit seinen Grenzen (Zaun) und Durchgängen (Zollstationen) hingewiesen. Auch zur Entwicklung über die Jahrzehnte wurde berichtet. Dies soll nicht wiederholt werden.

Ich möchte auf einen ganz anderen Aspekt hinweisen. Der Freihafen und insbesondere die Zollgrenze und die Durchgänge mit ihren unterschiedlichen Öffnungszeiten, die sich im Laufe der Jahre auch verändert haben, haben einen großen Einfluss auf den Lebensstakt, insbesondere der Stadtteile Wilhelmsburg und Veddel, gehabt. Dies gilt sicher auch für Finkenwerder, soll hier aber nicht weiter beleuchtet werden.

Einige Zolldurchgänge waren 24 Stunden am Tag geöffnet, andere hatten eingeschränkte Öffnungszeiten für den LKW- und PKW-Verkehr, und andere waren grundsätzlich nur noch für den Fuß- und Radverkehr geöffnet. Hierdurch war der Zugang in die Stadtteile der Elbinseln stärker reglementiert als in alle anderen Stadtteile Hamburgs. Diese Restriktionen hinsichtlich der Durchgängigkeit sind seit Anfang des Jahres Geschichte/Hamburger Geschichte.

Sicher erinnern sich noch viele Menschen von den Elbinseln an den Freihafen in seiner alten Form. Für mich als Kind bedeute-

te in den Freihafen fahren immer: „Bruch ist überall“ und Bananen und Kokosnüsse gibt es im Freihafen. Es bedeutete aber auch, dass die Veddeler Brückenstraße stets verstopft war und zwar auch ganz besonders durch den Verkehr, der hinter dem alten Bahnhof Veddel den Hafen verließ. Dieser Zugang wurde zum Glück für den PKW-/LKW-Verkehr geschlossen. An den Wochenenden und nachts war kein Durchkommen mit dem

PKW an der Ernst-August-Schleuse, was die Fahrt aus dem Reiherstiegviertel über die Elbe und auch das Zurückkommen erschwerte. So haben sicher viele Menschen, insbesondere in Wilhelmsburg, ihr Leben mit dem Zollzaun „verbracht“. Da sie die Stadtteile auf den Elbinseln stark mitgeprägt haben, sollte überlegt werden, ob der Zolldurchgang Ernst-August-Schleuse in geeigneter Form, erkenn- und erlebbar erhalten bleiben sollte.

So wie sich viele Menschen nicht mehr an zwei deutsche Staaten erinnern können, so wird voraussichtlich auch die Freihafengrenze mit den Durchgängen und dem Zaun in wenigen Jahren kaum noch in Erinnerung bleiben. Wieder würden wir ein Stück Hamburger Geschichte verlieren. Mit dem sicht- und erlebbaren Erhalt einer Zollstation kann ein Stück Hamburger Ge-

schichte erhalten werden.

Denkbar wäre zum Beispiel ein Café oder ein kleiner Imbiss auch für die Menschen, die den Fähranleger benutzen. Es könnten Informationen über den Süden Hamburgs angeboten werden.

An der alten Zollstation endet auch der Radweg durch den Hafen, und denkbar wäre in Zusammenarbeit mit Menschen und Initiativen von den Elbinseln eine Radstation (Verleih, Reparatur, Verkauf) einzurichten.

Es wäre schön wenn dieses Stück hamburgische Geschichte erhalten bleiben könnte.

### Viele Grüße aus dem Süden

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...  
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungshotline:  
(0 40) 42 666 666  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA<sup>®</sup> GWG**  
Mehr Hamburg

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.  
Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

**Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.  
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81





Gute Stimmung im Café „Bei Janssens“: Gäste und Mitarbeiter freuen sich, dass das Laurens-Janssen-Haus nach langem Ringen nun doch wieder geöffnet hat. Foto: sic



## Café und Sozialberatung

### Das Laurens-Janssen-Haus macht weiter

hk. Wie oft das Laurens-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd in den letzten Jahren geschlossen wurde und dann - mit eingeschränktem Programm - doch bis zum jeweils nächsten Jahres- oder gar Monatsende weitermachen konnte, ist kaum noch zu zählen. WIR berichteten darüber immer wieder. Auch nach dem endgültigen Aus für die 1-Euro-Stellen 2012 war das Haus zum Jahreswechsel 2012/13 zunächst geschlossen worden.

Doch nun wird ein neuer Anlauf genommen. Es sieht so aus, als würde diesmal endlich wieder etwas Längerfristiges daraus.

Seit Mitte Januar hat erst einmal das Café „Bei Janssens“ den Betrieb wieder eröffnet. Betrieben wird es weiter von der Passage gGmbH, nunmehr als Berufsvorbereitungsprojekt: Schulabgänger ohne Lehrstelle erhalten hier Grundkenntnisse in der Gastronomie. Angeleitet werden sie von einem

Küchenchef. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Arbeitsagentur. **Das Café ist an allen Werktagen von 11 bis 14 Uhr geöffnet, die günstigen alten Preise konnten gehalten werden.** Und es ist wie immer schon wieder gut besucht.

Auch die Sozialberatung findet ab sofort wieder donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr im Haus statt.

Wie verlautet, hatte es hinter den Kulissen im November und Dezember mit Betreiber, Vermieter und den zuständigen Behörden intensive Verhandlungen um diese Lösung gegeben. Und es wird weiterverhandelt, ob und wie auch der Schreibservice und das Internetangebot weitergeführt werden können. Diese Räume des Hauses bleiben vorläufig geschlossen.

Das Laurens-Janssen-Haus bleibt auch ein Symbol für das Trauerspiel „Hamburger Sozialpolitik“. Die Berichte darüber im WIR sind ebenfalls kaum zu zählen.

## Neu in Wilhelmsburg: Fahrradwerkstatt elbinseIRAD

PM. Seit Anfang dieses Jahres hat Wilhelmsburg eine neue Fahrradwerkstatt namens „elbinseIRAD“. Das Angebot: kostengünstige Reparaturen, Selbsthilfe und Fahrradverleih. „elbinseIRAD“ ist ein Projekt der Hamburger Arbeitsgenossenschaft Wilhelmsburg (HAW eG); in dieser kann man mit einem Mindestbetrag von 50 Euro Mitglied und Anteilsinhaber werden. Die HAW eG ist ein Projekt, das Arbeit und Beschäftigung schafft und für den Stadtteil einige wichtige Dienstleistungen anbietet.

„elbinseIRAD“

Reinstorfweg 11, in der Nähe des Bürgerhauses Wilhelmsburg.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 10 bis 18 Uhr

Tel.: 67 38 92 55

Mail: [service@elbinseirad.de](mailto:service@elbinseirad.de)

Web: [www.elbinseirad.de](http://www.elbinseirad.de)

Mehr Infos zur Genossenschaft gibt es unter [www.haw-eg.de](http://www.haw-eg.de)



**SECOND HAND & HAND MADE  
FÜR KLEINE LEUTE**

**Öffnungszeiten**  
Mo: Ruhetag / Di, Do, Fr: 10-18 Uhr  
Mi: 10-14 Uhr / Sa: 11-14 Uhr

Weimarer Str. 85, 21107 Hamburg

**Dienstag & Mittwoch  
Waschpark-Badetag**

**Waschpark Wilhelmsburg  
und Schnellrestaurant  
„Zur Bürste“**  
Georg-Wilhelm-Straße 293

**Die eigene Musik  
entdecken**

**\* Unterricht auf der Elbinsel \***

-----

**Gesang, Klavier, Geige**  
Anfänger und Fortgeschrittene  
- alle Altersstufen -

**Bente Kristin Stephan**  
(Musikpädagogin / Musikerin)  
Tel. 0178 - 58 49 117  
[www.die-eigene-musik-entdecken.de](http://www.die-eigene-musik-entdecken.de)

# DURCHHALTEN!

## Widerstandsfolklore



sic. Die Strategie Entmachten durch Umarmen - von Beginn an ein Instrument der IBA - entfaltet jetzt, im sogenannten Ausstellungsjahr, ihre volle Wirksamkeit. Längst ist es nicht mehr nur die

IBA, die „Kritiker“ und „engagierte Gegner“ zu Gastbeiträgen in irgendwelchen Broschüren und zu exklusiven geselligen Abenden zwecks „Meinungsaustausch“ einlädt. Nein, gebauchpinselt werden mittlerweile allerorten „die Wilhelmsburger“ als ein munteres Völkchen von Widerständlern (und, ja, gleichzeitig kann man schon gar nicht mehr unterscheiden, wer sich selbst aus welchen Gründen nun schon wieder seine angeborene Widerspenstigkeit ans Revers heftet).

Das einst der Stärkung dienende Selbstbild der bewegten Stadtteilbewohner ist zu einem Allgemeinplatz geworden, dessen sich jeder gern bedient, vorneweg die Politiker und Stadtplaner in Sonntagsreden und sonstigen bürgernahen Statements - zuletzt wieder erlebt beim Jahresempfang im Wilhelmsburger Rathaus: Breites Politikerlächeln, Augenzwinkern, „ich kenne keinen Stadtteil, in dem die Bürger so engagiert für ihre Interessen eintreten“, daraufhin verschwörerische Blicke unter den anwesenden Wilhelmsburgern, „ja, **wir** ...“, allgemeine Bauchpinselei, alle sind glücklich - und die Diskussion, dass der Beteiligungsprozess zur Verlegung der Reichsstraße gerade wieder am Scheitern ist, kommt gar nicht erst auf.

Denn das ist die andere Seite der Medaille: Natürlich ist die Widerständigkeit von Wilhelmsburgern nur abstrakt nett, als Folklore, als liebenswerte Eigenart pittoresk-verschrobener Inselbewohner, man gerade, dass man sich den Verweis auf das „kleine gallische Dorf“ verkneift. Regt sich aber doch mal echter Widerstand gegen echte Geschehnisse, materialisiert sich also die Widerspenstigkeit in der Realität - dann sind die Wilhelmsburger plötzlich ein nervtötender Haufen von „Nörglern“, „Unzufriedenen“ und „Undankbaren“; denken wir nur an die Reaktionen auf die Proteste gegen Baumfällungen, auf den aktuellen Wunsch nach einem alternativen, autonomen Planungsprozess für die Zeit nach 2013 und auf die Empörung über den Umgang mit den Vorschlägen des Reichsstraßen-Beratungsgremiums. Der Vorwurf der Undankbarkeit übrigens fiel zuletzt im informellen Gespräch mit einem Behördenvertreter, der eben jenem Gremium beigewohnt hat.

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

**WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.**

**WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.**

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

## Wohnen mit Kind in Wilhelmsburg

**Wer Unterstützung bei der Erziehung und Lebensbewältigung mit Kind braucht, findet bei „Wilhelmina“ ein gutes Dach über dem Kopf**

**Tanja Stiller/Wilhelmina.** Die „Wilhelmina“ ist eine Einrichtung (§19 KJHG) des Vereins Hamburger Kinder- und Jugendhilfe und bietet Platz für sechs Schwangere oder Alleinerziehende mit Kindern unter sechs Jahren.

Unser Projekt ist nun im vierten Jahr und es hat sich viel getan in dieser Zeit: die Wohnungen (Einzel- und Doppelwohnungen) sind gemütlich eingerichtet, die Büroräume in bunten Farben gestaltet und endlich gibt es auch ein „Parkhaus“ für die vielen Kinderwagen! Der Garten lässt noch auf sich warten - aber der Frühling kommt und mit ihm bestimmt die Lust am gemeinsamen Gestalten. Wir sind vier Sozialen Müttern und zur Seite. Wir be-Alltag. Zusätzlich fallmutter, die sich annimmt! Im Haus lie, die am Wochen-



WILHELMINA

Kinderwagen! Der Garten warten - aber der Frühling bestimmt die Lust am gemeinsamen Gestalten.

alpädagoginnen und ste-Vätern mit Rat und Tat gleiten sie durch ihren gibt es bei uns eine Not- in Krisenzeiten der Kinder lebt außerdem eine Familie und in der Nacht

oder außerhalb der Bürozeiten Ansprechpartnerin für die im Haus lebenden Eltern und Kinder ist. Dazu wird die Wilhelmina von Babysittern, einer Hauswirtschaftskraft und einem Hausmeister unterstützt.

Bei uns können Eltern einziehen, die volljährig sind und Bedarf an persönlicher Unterstützung und Hilfe bei der Erziehung ihres Kindes haben. Bei uns wird jede/r einzeln betreut. Gleichzeitig findet viel in der Gruppe statt, es gibt zum Beispiel gemeinsame Aktivitäten und Elterntraining. Einmal im Jahr verbringen alle einen Kurzurlaub miteinander, bislang sind wir immer nach Sylt gefahren. Dort haben alle viel Zeit für sich selbst und die Kinder und Spaß am Meer!

Das Ziel des Wohnens innerhalb der Wilhelmina ist es, selbständig zu werden, eine Zukunftsperspektive zu entwickeln und sich auf zukünftige Sicht selbst zu finanzieren. Fragen wie „Was kommt nach der Schwangerschaft? Wie schaffe ich meinen Schulabschluss? Welche Ausbildung möchte ich machen?“ stehen im Vordergrund. Dazu gehört die Klärung persönlicher Probleme, sowohl seelischer als auch praktischer Art (zum Beispiel Schulden).

Wer in der Wilhelmina leben möchte, kann sich bei uns melden und wird bei der Klärung mit dem Jugendamt unterstützt. Wenn wir nicht da sind, rufen wir auf jeden Fall zurück!

**Wilhelmina, Veringstrasse 78, 21107 Hamburg**

**Telefon: 040/76 99 99 580, Mail: wilhelmina@hakiju.de**

Die „Wilhelmina“ freut sich über finanzielle Unterstützung (zum Beispiel für die Kurzreise) und Sachspenden - gut erhaltene Kinderklamotten, Spielzeug oder auch Möbel. Außerdem wollen wir Patenschaften für die Kinder einrichten! Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei uns.

# CHANCEN

Nach mehr als 30 Jahren:

## Schließung der „pro familia“- Beratungsstelle Wilhelmsburg

**Nadine Urasbajew/pro familia.** Der „pro familia“-Landesverband Hamburg hat seine kleinste Beratungsstelle, jene in Wilhelmsburg, zum 1. Februar geschlossen.

Die Beratungsstelle im Vogelhüttendeich war 1980 gegründet worden. Ausschlaggebend war seinerzeit die schlechte Versorgung von Frauen mit Migrationshintergrund hinsichtlich der Themen Familienplanung und Schwangerschaftsverhütung. In den letzten Jahren standen Beratungen zu sozialen und wirtschaftlichen Hilfen bei Schwangerschaft und Geburt, medizinische Beratungen und die Schwangerschaftskonfliktberatung im Vordergrund.

**Ratsuchende können sich ab sofort jeden Dienstag in Harburg von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr (Am Wall 1, Haus C) an die dortige „pro familia“-Beratungsstelle wenden. Darüber hinaus steht das Beratungszentrum St. Pauli (im Gesundheitszentrum St. Pauli, Seewartenstraße 10) werktags für Ratsuchende offen. Ausführliche Informationen zum Beratungsangebot finden sich unter [www.profamilia-hamburg.de](http://www.profamilia-hamburg.de).**

## Der Sucht von Jugendlichen vorbeugen Kostenlose Online-Beratung für Eltern suchtgefährdeter Kinder

**PM.** Eltern, die bei ihren Kindern ein Suchtverhalten vermuten, können ab sofort auf der Webseite [www.elternberatung-sucht.de](http://www.elternberatung-sucht.de) (ELSA) eine anonyme und kostenlose Beratung in Anspruch nehmen.

Immer wieder sind Eltern mit Fragen oder gar Problemen des Konsums von Drogen ihrer Kinder konfrontiert. Dabei ist es für Eltern nicht immer einfach zu erkennen, ob eventuell bereits ein proble-



**Eltern sind manchmal ratlos. Was ist mit meinem Kind los? Kann es sein, dass es Drogen nimmt? Plakat (Ausschnitt): Verein für Drogenaufklärung München**

matisches Konsumverhalten vorliegt. Hinzu kann neben der Sorge über den Rauschmittelkonsum auch eine Verunsicherung wegen der mutmaßlich übermäßigen Nutzung von Internet oder Computerspielen kommen.

Für ELSA kooperieren Suchtberatungsstellen aus elf Bundesländern, um Eltern online professionell, individuell, anonym und kostenfrei zu beraten. Das Ziel ist es, Erziehungskompetenzen zu fördern, familiäre Konflikte zu reduzieren und so die Gemeinschaft innerhalb der Familie zu stabilisieren. Eltern können auf der ELSA-Webseite wählen, ob sie eine anonyme Beratungsanfrage per Mail-Formular verschicken, einen persönlichen Chat-Termin reservieren oder direkt in das mehrwöchige, internetbasierte Beratungsprogramm einsteigen möchten. Darüber hinaus finden sie bei ELSA Informationen zu möglicher Sucht und Abhängigkeit.

In Hamburg hat die Suchtberatung Kö16a die Online-Beratung ELSA in ihr Angebot aufgenommen. Die Suchtberatung Kö16a ist auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Angehörigen spezialisiert. Weitere Informationen sind auf der Webseite von ELSA zu finden oder können über die Suchtberatung Kö16a unter [www.hamburg.de/koe16a](http://www.hamburg.de/koe16a) bezogen werden.

# KURZGEFASST!

## Weniger Hürden für verschuldete Menschen

### Sozialbehörde erhöht Einkommensgrenzen für Schuldnerberatung

**PM.** Zum 1. Januar 2013 hat die Sozialbehörde die Einkommensgrenzen als Voraussetzung für eine kostenlose Schuldner- und Insolvenzberatung erhöht, damit mehr Menschen diese in Anspruch nehmen können als bisher. Anspruchsberechtigt sind künftig alle Menschen, die nur ein geringes Netto-Haushaltseinkommen haben oder die staatliche Leistungen beziehen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Das entspricht einer durchschnittlichen Erhöhung der Einkommensgrenzen um rund zehn Prozent.

Sechs private Beratungsträger bieten zurzeit an zehn Standorten in Hamburg eine kostenlose Schuldner- und Insolvenzberatung an dazu. Darüber hinaus gibt es auch Beratungen für Menschen, deren Nettogehalt bis zu 200 Euro oberhalb der Einkommensgrenzen liegt, die die Sozialbehörde als Voraussetzung für eine solche Beratung definiert hat. Diese Menschen müssen für eine entsprechende Beratung einmalig 150 Euro selbst bezahlen.

Berechtigt sind alle Leistungsempfänger nach dem Sozialgesetzbuch XII (bei Hilfen zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung), nach dem Sozialgesetzbuch II, nach dem Bundesversorgungsgesetz und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie alle erwerbsfähigen Personen, deren Nettoeinkommen die festgelegten Grenzen nicht überschreitet.

Inwiefern die Stadt Hamburg die Kosten für eine Schuldner- und Insolvenzberatung vollständig oder gegen einen Eigenanteil von 150 Euro übernehmen kann, hängt von der jeweiligen Höhe des Netto-Haushaltseinkommens ab und staffelt sich nach Haushaltsgrößen. Bei einem Ein-Personen-Haushalt liegt die Grenze beispielsweise bei rund 1.200 Euro netto im Monat für eine kostenlose Beratung (bzw. bei rund 1.400 Euro netto im Monat für eine Beratung mit Eigenanteil). Bei einer Familie mit zwei Kindern liegt die Einkommensgrenze bei rund 2.400 Euro netto monatlich (bzw. bei rund 2.600 Euro netto im Monat für eine Beratung mit Eigenanteil).

Mobiles Kino Insel-Lichtspiele präsentiert:

## Dokumentationen von Klaus Wildenhahn

Filme werden in den Hinterräumen von Kneipen gezeigt



Bei den Dreharbeiten zu dem Film „Der Hamburger Aufstand Oktober 1923“ von Klaus Wildenhahn. Foto: Stiftung Deutsche Kinemathek

**Eberhard Schwarzenberg.** In ihrem 12. Jahr präsentieren die Insel-Lichtspiele eine Filmreihe mit Dokumentarfilmen von Klaus Wildenhahn, einem Hamburger Filmemacher, der den Film in Deutschland maßgeblich geprägt hat. Es geht um Arbeiter hier, in Ostfriesland und im Ruhrgebiet, um schwarze Jazzmusiker in den USA, St. Pauli in den 1960ern und in den 1990ern. Um den legendären Hamburger Aufstand in der Revolution von 1923, die Geschichte des Bandonions, den Hafen, John Cage, Klassenkämpfe, Kneipen. Und das alles mit der Methode des «Direct Cinema»: Die 16 mm-Handkamera ermöglichte es Filmemachern, Personen und Ereignisse ohne die hemmende Distanz bei großer Ausrüstung einzufangen.

Gezeigt werden die Filme in Hinterräumen von Kneipen, bei laufendem Betrieb. Höhepunkte sind „Bandonion. Deutsche Tangos“ und „Der Hamburger Aufstand Oktober 1923“ im Insel-Treff „Sörensen“. Dort spielt vor dem Film eins der letzten Bandonionorchester Deutschlands, das Wilhelmsburger Bandonionorchester „Freundschaft-Harmonie“, gegründet 1929. Das „Sörensen“ ist eine Wilhelmsburger Bierkneipe mit Geschichte. Seit vielen Jahrzehnten ist es Vereinslokal der

Ruderer, der Luftgewehrschützen und etlicher Vereine, die es nicht mehr gibt. Und wie die Insel-Lichtspiele erfahren haben, war es auch das ehemalige Vereinslokal des Wilhelmsburger Bandonionvereins. Der Besitzer hat 1945 den Laden verkauft und ist ausgewandert. Danach ging das „Sörensen“ durch mehrere Hände, ist aber immer eine Kneipe mit Leben geblieben.

Zur Filmreihe gehören auch zwei St. Pauli Filme, die wir in der Kleinen Freiheit Nr. 3 zeigen, und zwei Musikfilme, die im Golden Pudelclub vorgeführt werden. Klaus Wildenhahn wird bei einigen Filmen vor Ort sein.

**Mehr Infos und das vollständige Programm auf [www.insel-lichtspiele.de](http://www.insel-lichtspiele.de).**

**Aus dem Film „Bandonion“ von Klaus Wildenhahn. Foto: Stiftung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen**



### Termine Wildenhahn-Filmreihe der Insel-Lichtspiele in Wilhelmsburg

**So., 17. März, 19 h,  
im Insel-Treff „Sörensen“,  
Georg-Wilhelm-Straße 9:  
Bandonion. Deutsche Tangos  
(1981, 16 mm, 55 min)**

Ein Reisefilm über das Bandonion, ein Instrument mit einer großen Geschichte. Die Reise geht ins Ruhrgebiet in die Bergarbeiterstädte, wo der Vorläufer des Akkordeons fast ausschließlich in den Arbeitermilieus gespielt wurde, bis die Nazis alle Arbeitervereine terrorisierten. Es werden Proben in Hinterzimmern von Bierkneipen gezeigt, erzählt wird in Bergarbeiterwohnungen, Kneipen und Altenheimen. Gelernt wurde das Spielen nach einem Zahlensystem, weil die Arbeiter keine Noten kannten. Gespielt wurde dann auf Hochzeiten und anderen Feierlichkeiten.

**Mi., 20. März, 19 h,  
im Insel-Treff „Sörensen“,  
Georg-Wilhelm-Straße 9:  
Der Hamburger Aufstand  
Oktober 1923**

(1971, 16 mm, 115 min)

**So., 31. März, 19 h,  
im Insel-Treff „Sörensen“,  
Georg-Wilhelm-Straße 9:  
Im Norden das Meer, im Westen  
der Fluss, im Süden das Moor,  
im Osten Vorurteile**

(1975, 16 mm, 66 min)

Genauerer zu diesen Filmen finden Sie in unserer März-Ausgabe unter „WANN in Wilhelmsburg“.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



## Neues von 48 h Wilhelmsburg 2013

Die Planungen sind in  
vollem Gange

**Katja Scheer/BüWi.** Schon zum 4. Mal, und zwar vom 7. bis 9. Juni, wird der Stadtteil wieder zur Bühne und die Musik von den Elbinseln in all ihren Facetten hörbar gemacht: Von der Rockband zum Gipsy-Swing, den türkischen Hochzeitsmusikern zu Ambient Sounds, den Shanties des Wilhelmsburger Männerchors zu den Liedern von Eddy Winkelmann. Neben den klassischen Konzertbühnen wie der HoFa, der Soulkitchen-Halle und dem Bürgerhaus sind es die kleinen, feinen Bühnen unseres Alltags, die wir bespielen wollen. In den letzten Jahren waren dies zum Beispiel die Buchhandlung, der Friseursalon, der Tattoo-Shop, Cafés und Ateliers.

Kurzentschlossene können sich noch bis zum 20. Februar anmelden: Unter [www.48h-wilhelmsburg.de](http://www.48h-wilhelmsburg.de) finden sich ein kurzer Anmeldebogen und unsere „Spielregeln“. (Wer kein Internet hat, meldet sich bitte unter Tel. 75201714, wir schicken dann gerne alles per Post zu.)

Für 48h Wilhelmsburg suchen wir noch Helfer! Die Fäden laufen zwar im Bürgerhaus, das jedes Jahr auf's Neue die notwendigen Strukturen schafft, zusammen, aber realisiert werden kann 48h nur mit der Hilfe vieler, die Wissen, Neugierde und Liebe zum Stadtteil einbringen. Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 26. Februar um 18 Uhr in der Deichdiele statt, Mitstreiter sind herzlich willkommen! Man hört sich!



Das liebende Herz siegt: „Der Geizige“ ist ein hochaktuelles Stück. Foto: Nysa

### „Kleine Kunst auf Wilhelmsburg“ präsentiert: „Der Geizige“ von Moliere

**Jürgen Wunder.** Der geizige Harpagon tut alles, um das Liebesglück seines Sohnes Valere und seiner Tochter Elise zu torpedieren. Die Jugend setzt sich zur Wehr: Am Ende siegt das liebende Herz gegen kühl kalkulierenden Materialismus – ein Thema, das heute wieder seine ganz eigene Aktualität hat. Drei wandlungsfähige Sängerschauspieler jagen mit praller Lebenslust durch diese temporeiche Meisterkomödie, bei der vor Spaß genauso wie vor Rührung kein Auge trocken bleiben wird.

Eine Theaterproduktion mit viel Musik von „Nysa Kultur“. Mit Andreas Michalzik, Annekathrin Munz und Maximilian Ponader. Regie und Kompositionen: Maximilian Ponader. Karten gibt es bei Monika Lütgert unter Mail: [luetgert@kleine-kunst.com](mailto:luetgert@kleine-kunst.com), oder Tel. 754 4014. Außerdem gibt es Restkarten an der Abendkasse.

**Wann?** Sonnabend, 23.2., 19.30 h

**Wo?** „Verdüsungsgebäude“ am Wasserwerk Wilhelmsburg

**Eintritt:** 15 Euro/ermäßigt: 10 Euro

## Neue Leiterin im Hafenmuseum

Ursula Richenberger  
übernimmt ab 1. Februar  
das Museum in den 50er  
Schuppen

**PM.** Ursula Richenberger ist seit 1999 Geschäftsführerin des Vereins „Freunde des Altonaer Museums“ und seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Altonaer Museum. Die studierte Kulturwissenschaftlerin möchte sich bei ihrer Arbeit im Hafenmuseum stärker auf die Themenbereiche Partizipation, Museumspädagogik und die Zusammenarbeit mit Kulturpartnern wie IBA, BallinStadt und Stiftung Hamburg Maritim konzentrieren.

Die denkmalgeschützten, 100 Jahre alten Schuppen der 50er-Strecke sind Originalschauplätze mit unverwechselbarem Charakter und echtem Hafencolor. Der bisherige Leiter des Hafenmuseums, Achim Quaas, der Ende Januar in den Ruhestand treten wird, hat als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums der Arbeit seit 1986 eine umfangreiche Sammlung zu den Themen „Hafenumschlag“, „Schiffbau“ und „Revierschiffahrt“ zusammengestellt und das Hafenmuseum seit 2001 als Außenstelle des Museums der Arbeit systematisch aufgebaut und zu einem Erlebnismuseum weiterentwickelt.

Die Hauptattraktionen des Hafenmuseums sind die Führungen von ehrenamtlich tätigen Hafensenioren und Schifffahrtsexperten durch das auf 2.500 Quadratmetern ausgestellte Schaudepot und die Großobjekte zu Land und zu Wasser. Das Hafenmuseum gehört als Außenstelle des Museums der Arbeit seit 2008 zur Stiftung Historische Museen Hamburg.

## Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölerwiete 8 - 21073 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

## DETLEV NAPP

Rechtsanwalt  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23      [www.kanzlei-napp.de](http://www.kanzlei-napp.de)  
„PuhsthoF“ Haus 2      [detlevnapp@aol.com](mailto:detlevnapp@aol.com)  
21107 Hamburg      Tel.: 040/75 82 04  
Fax: 040/3 07 90 42

Sehenswert in der BallinStadt - noch bis 31. März:  
**1943: Operation Gomorrha –  
 das Bombardement auf den Elbinseln**



Operation Gomorrha - Feuer über Wilhelmsburg.  
 Foto: BallinStadt

at. Fast 70 Jahre ist es her, dass die bis dahin schwersten Luftangriffe Hamburg verwüsteten – und auch die Elbinseln. Das BallinStadt-Museum in den Auswandererhallen auf der Veddel hat hierzu eine Sonderausstellung eröffnet, die noch bis zum 31. März 2013 zu sehen ist. Bilder, Texte, Audio- und Videoeinspielungen bieten umfangreiche Schilderungen und Erfahrungen der betroffenen Zivilbevölkerung.

Vor allem holt die Ausstellung auch in die Erinnerung zurück, dass in jener Zeit die Hallen längst keine Auswandererhallen mehr waren; nach einer vorübergehenden

Nutzung als SS-Kaserne zu Anfang der 1930er Jahre und dann als Altersheim, wurden die heruntergekommenen Gebäude ab 1940 als Internierungslager für vor allem französische und sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter eingerichtet. Bei der Eröffnung der Ausstellung betonte Dr. Detlef Garbe, Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, dass diese Tatsache nur langsam Eingang in die Museumsinhalte der BallinStadt gefunden hat.

35.000 Menschen kamen in Hamburg in den fünf Tagen des Bombardements im Juli 1943 um. Nach gesicherten Schätzungen kamen bei den Luftangriffen etwa 10.000 La-

gerinsassen ums Leben, denn in den Lagern wie auf der Veddel gab es keine Schutzräume, keine Keller, keinen Bunker. Und dort, wo Bunker in der Nähe waren, durften die Zwangsarbeiter sie nicht aufsuchen.

WIR möchten allen unseren Lesern den Besuch der Sonderausstellung „Operation Gomorrha“ in der BallinStadt empfehlen. Sie ist auch im Zusammenhang mit der entstehenden Gedenkstätte im Bunker an der Neuhöfer Straße zu sehen. Dazu wird in der nächsten Ausgabe ein Beitrag der Geschichtswerkstatt folgen.

Angebot für Senioren:  
**Englisch auffrischen  
 und vertiefen**

PM. Die Seniorenbildung Hamburg bietet im Freizeithaus Kirchdorf-Süd einen Englisch-Kurs an. Wer schon einige Grundkenntnisse hat, kann hier mit Spaß und ohne Leistungsdruck in einer kleinen Gruppe Schritt für Schritt seine Kenntnisse vertiefen. Freies Sprechen, Arbeit mit Texten und grammatische Übungen ergänzen sich. Als roter Faden dienen die Lektionen des Lehrbuchs. Bei Kursleiter Dirk Abraham fällt der Wiedereinstieg auch nach längerer Pause leicht.

**Beginn:** Donnerstag, 21.3, 16 Uhr.

**Kosten:** 52 Euro für acht Termine.

**Anmeldung und Info:** Tel. 391 06 36 oder sekretariat@seniorenbildung-hamburg.de

treffpunkt.elbinsel:  
**Kreativ-Werkstatt**

Isa Bozic. Ab Februar bietet Eva Nordus einmal im Monat am Wochenende - immer von 14.30 -17.30 Uhr - Kreativ-Workshops zu verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, alles kann vor Ort gelernt und erprobt werden! Ein geringer Materialkostenbeitrag liegt zwischen 2 bis 6 Euro.

Den Start macht ein Siebdruck-Workshop am Wochenende 23./24. Februar. Am Sonnabend werde eigene Schablonen für die Siebe hergestellt, am Sonntag kann dann so richtig auf Papier oder Stoff losgedruckt werden. Mitmachen kann jeder ab 10 Jahren, der sich vorher angemeldet hat. Stoffe, Taschen und Kleidungsstücke, die bedruckt werden sollen, bitte selbst mitbringen!

Im März bauen wir Weidenhäuschen. Eine schöne, mal andere Osterdekoration oder ein Haus für Puppen und Spieltiere... Mitmachen kann jeder, ohne Anmeldung - einfach vorbeikommen!

Kacheln-Bemalen, Holzfiguren, Stempel und Musikinstrumente-Bauen sind die nächsten Workshops im April, Mai und Juni. Der Kachel- und der Musikinstrumente-Workshop sind mit Anmeldung, alle anderen ohne.

**Anmeldung und Fragen:**

treffpunkt elbinsel

Fährstraße 51 a

bei Isa Bozic unter Tel. 31 97 38 69

**Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!**

*Gärtnerei Hans Jürgen Heucke*

**Hans Jürgen Heucke**  
 Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH  
 Tel. 754 40 09

**Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.  
 Wir freuen uns über Ihren Besuch**

## Engagierte Menschen für den Kirchentag gesucht

**PM.** Die beiden Wilhelmsburger Kirchengemeinden suchen für den Kirchentag in der Zeit vom 1. bis 5. Mai dringend Ehrenamtliche, die in Schulen nachmittags oder nachts Gäste betreuen oder ihnen am Morgen das Frühstück zubereiten.

Selbstverständlich sind die Betreuer dann eingeladen, die Veranstaltungen des Kirchentages zu besuchen.

**Bei Interesse melden Sie sich bitte im Kirchenbüro der Reiherstieg-Kirchengemeinde, Telefon 75 74 15 oder im Kirchenbüro der Kirchengemeinde Kirchdorf, Telefon 754 48 29.**

Außerdem werden noch Menschen gesucht, die gern einen Kirchentagsbesucher aufnehmen möchten. Wer einen Kirchentagsgast aufnehmen und in der Zeit des Kirchentages kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit und ein einfaches Frühstück anbieten möchte, kann sich auf verschiedenen Wegen anmelden:

**Über ein Onlineformular unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de), telefonisch über den „Kojenkontakt“, unter 430931-200.**

**Anmeldekarten liegen auch in den Kirchenbüros und an verschiedenen Orten im Stadtteil aus.**

## Wilhelmsburger Fußballfrauen ausgezeichnet

**at.** Wie uns der Hamburger Sportbund mitteilte, wurde der 1. FFC Elbinsel e.V. mit einem Stern des Sports in Gold ausgezeichnet. Bundespräsident Joachim Gauck und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach übergaben den Preis an Cordula Radtke, die Vorsitzende des 1. FFC, in Berlin. Unter mehr als 2.500 Vereinen kam der Verein auf den 8. Platz!

„Dass der Frauen-Fußballclub aus Wilhelmsburg es bundesweit in die Top 10 geschafft hat, ist eine hervorragende Leistung“, sagte Sportsenator Michael Neumann. „Mit 127 Mitgliedern klein, bei seiner Arbeit im Mädchen- und Frauenfußball groß und in der Integration der verschiedenen Menschen aus vielen Kulturen ein Riese!“

In der Mitteilung des Hamburger Sport-

## Wo ist Balduin?

Unser rot getigelter, schlanker, einjähriger Kater mit weißem Fleck im Unterbauch ist seit dem 5. Januar in der Fährstraße im Reiherstiegviertel verschwunden.

**Wir freuen uns über Hinweise und zahlen Finderlohn: Tel. 422 43 67**



bundes heißt es: „Der 1. FFC Elbinsel e.V. erhält den Stern in Gold für seine engagierte Arbeit gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Mit dem Leitthema „Fußball baut Brücken“ hat er sich zum Ziel gesetzt, den Mädchen- und Frauenfußball zu fördern und zum multiethnischen Sportverein zu werden. Von 2006 bis 2012 wuchs die Mitgliederzahl von 17 auf 123, der Anteil von Mitgliedern mit Migrationshintergrund stieg von 5,9 Prozent auf 60,9 Prozent. Mit Projekten wie „Kick it like Africans“ geht der 1. FFC Elbinsel e. V. neue Wege und trägt zur Fortentwicklung der Integration durch Sport bei, die neben der sportlichen Förderung auch regionalspezifische Aspekte einbezieht.“

## WIR suchen dringend Zeitungsausträger!

**Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick im Bereich Stübenplatz/Vogelhüttendeich zu verteilen?**

**Bitte melden:**  
Tel. 401 959 27 oder per E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)



JUTTA RASCHKE

MANUELLE  
THERAPIE  
MOBILISIERT



IHRE GELENKE  
UND WIRBELSÄULE

Praxis für Physiotherapie  
Veringstraße 101  
21107 Hamburg  
Tel. 752 15 70  
Alle Kassen  
– Hausbesuche –

[www.krankengymnastik-raschke.de](http://www.krankengymnastik-raschke.de)

Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel:

## Stadtteileinrichtungen und Initiativen für die Mitarbeit gesucht

**Arno Siebert.** Aufgrund des Ausscheidens einer Stadtteileinrichtung aus dem Sanierungsbeirat Südliches Reiherstiegviertel ist dieses Mandat wieder neu zu besetzen. Bewerber können sich alle im Sanierungsgebiet ansässigen Stadtteileinrichtungen und -initiativen. Grundeigentümer und Bewohner sind im Beirat mit jeweils 3 Mandaten vertreten, während auf die Gewerbetreibenden 2 Mandate entfallen. Auf Initiativen und Einrichtungen aus dem Sanierungsgebiet entfallen 3 Mandate.

Im Beirat werden Maßnahmen der Sanierung vorgestellt, diskutiert und mit einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte (WS-Ausschuss) weitergeleitet. Dadurch kann der Beirat auf die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier aktiv Einfluss nehmen. Außerdem entscheidet der Beirat eigenständig über die Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Pro Jahr stehen Finanzmittel i.H.v. 10.000,- Euro für Projekte und Aktionen im Sanie-

rungsgebiet zur Verfügung, die u. a. das Zusammenleben im Stadtteil fördern und die Stadtkultur beleben.

Das Sanierungsgebiet umfasst den Bereich westlich der Georg-Wilhelm-Straße, nördlich der Neuhöfer Straße, östlich der Industriestraße und südlich des Vogelhüttendeichs. Der Beirat trifft sich zehnmal im Jahr jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr in der AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettern 5. Eine Entscheidung über die Vergabe des Mandats unter den kandidierenden Stadtteileinrichtungen und -initiativen erfolgt durch den WS-Ausschuss.

**Institutionen und Stadtteilinitiativen, die für ein Mandat im Sanierungsbeirat kandidieren wollen, können sich bis zum 08.03.2013 im Sanierungsbüro bei der Gesellschaft für Stadtentwicklung mbH in der Veringstraße 57 melden oder ihr Interesse telefonisch, per Fax sowie per E-Mail bekunden:**

**Tel.: 53 33 30 75, Fax: 53 33 30 88, E-mail: siebert@gfs-bremen.de**



## Mapili-Theater spielt in der Bücherhalle Wilhelmsburg: Mapilis Traum

**Sabine von Eitzen.** Das Mapili hat einen Traum vom Meer und einem Riesenfisch darin, von einer Reise und einem verborgenen Schatz. Aber um den zu finden braucht man Abenteuerlust und Mut. Nur wie geht das eigentlich: Mutig sein? Ist das bei jedem gleich? Und kann man das üben? Eines jedenfalls wissen Mapili und sein Freund der Riese ganz genau: Auf einem Wal zu reiten, das ist mutig! Aber das war ja nur ein Traum oder etwa nicht...? Mapilis Traum handelt vom Mutigsein und der Angst vor dem Unbekannten. Davon, dass Mut für jeden etwas anderes bedeutet und in einer Freundschaft auch Angst Ihren Platz haben darf

Das Mapili-Theater aus Lüneburg spielt diese abenteuerliche Schatzsuche am Montag, 11. März 2013, um 16 Uhr in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, 21107 Hamburg.

Alle Kinder ab 4 Jahre, die in den Frühjahrsferien nicht verreist sind, sind dazu herzlich eingeladen.

**Kostenlose Karten gibt es in der Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45, Reservierung unter Tel. 75 72 68**

Vormerken:  
**Elblockade  
10.5.**

### Landungsbrücken

Keine Kohle aus Kolumbien!  
Kein Strom aus Moorb-  
burg! Menschenrechte  
statt Milliardenprofite!

**Aufgepasst:**

### Neue Öffnungszeiten der Kinderbibliothek

montags 15.30 bis 18.30 h

Dorothea-Gartmann-  
Straße 1



Neuhöfer  
Straße 23  
Puhstorf  
Haus 2  
21107  
Hamburg

Tel.: 040  
750 628 33  
Fax: 040  
750 628 34

Email:  
sekretariat  
@fuer-  
arbeitnehmer.de

**Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte**

**Anja Behnken · Mirco Beth\***

**Andreas Berkenkamp**

**Harald Humburg**

### Arbeitsrecht

ausschließlich für  
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,  
Betriebs- und Personalräte

### Sozialrecht

\* Fachanwalt für Arbeitsrecht

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

**Fachanwältinnen für Strafrecht  
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg  
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin Maja Kreßin. Foto: privat

## Streupflicht auf öffentlichen Wegen – Wer haftet?

**Maja Kreßin.** In der Frostperiode stellt sich Hauseigentümern, Mietern und Fußgängern immer wieder der Frage: Wer haftet, wenn vor einem Haus auf dem Gehweg nicht ordentlich gestreut und geräumt worden ist? Grundsätzlich haben Eigentümer von Anliegergrundstücken - das sind Grundstücke, die an öffentliche Wege grenzen - eine Räum- und Streupflicht. Die Stadt Hamburg hat hier von ihrem Recht Gebrauch gemacht, ihre eigene Räum- und Streupflicht auf die Anlieger zu übertragen (siehe Hamburgisches Wegegesetz). Diese Verpflichtung besteht unabhängig von der Gehwegräumung der Stadtreinigung. Kann man selbst aus beruflichen oder anderen Gründen seiner Streupflicht nicht nachkommen, muss für eine Vertretung gesorgt werden. Der Eigentümer kann die Räum- und Streupflicht auch auf die Mieter übertragen. Dies muss aber im Mietvertrag ausdrücklich geregelt sein. Dort muss auch genau geregelt sein, wann und wie die Mieter zu streuen

und zu räumen haben. Der Hauseigentümer muss regelmäßig überwachen, ob die Mieter dieser Pflicht nachgekommen sind, sonst muss er für Schäden, die andere aufgrund eines Sturzes erleiden, haften.

Solche Schäden können teuer werden. Kommt beispielsweise ein Fußgänger auf einem ungeräumten Weg zu Schaden, muss derjenige, der zum Räumen verpflichtet gewesen wäre, den Fußgänger, bzw. seiner Krankenversicherung Arzt- und Krankenhauskosten, sowie Verdienstausschlag und Schmerzensgeld zahlen.

Absichern kann man sich gegen solche Ansprüche mit einer Haftpflichtversicherung. Die Versicherung prüft zunächst, ob der Geschädigte einen Anspruch gegen den Versicherten hat und reguliert gegebenenfalls den Schaden im vertraglich vereinbarten Rahmen. Verbraucherzentralen empfehlen eine Deckungssumme von mindestens 3 Millionen Euro pauschal für Personen- und Sachschäden.

Vermieter und Eigentümer von Mehrfamilienhäusern benötigen zudem eine Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung. Eine private Haftpflichtversicherung ist hier nicht ausreichend.

Die Gehwege müssen entlang des Grundstücks unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. sofort nach dem Entstehen von Eisglätte geräumt werden. Bei anhaltendem Schneefall über 20 Uhr hinaus oder Eis und Glätte nach 20 Uhr muss bis 8.30 Uhr des folgenden Tages – an Sonn- und Feiertagen bis 9.30 Uhr – geräumt und gestreut werden.

**Weitere Informationen zur Streu- und Räumspflicht in Hamburg:**  
[www.hamburg.de/winterdienst/2596108/winterdienst-tipps.html](http://www.hamburg.de/winterdienst/2596108/winterdienst-tipps.html)

## Kühlwassernutzung für Kohlekraftwerk Moorburg gestoppt

### Sieg für den Gewässerschutz an der Elbe

**PM.** Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Hamburg hat mit seiner Entscheidung die Kühlwassernutzung aus der Elbe für den Betrieb des Kohlekraftwerks Moorburg mittels der sogenannten Durchlaufkühlung untersagt. Damit wird der Klage des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Hamburg, in der Sache vollumfänglich stattgegeben.

„Dies ist ein großer Tag für den Gewässerschutz an der Tideelbe. Die Entnahme von gigantischen 64 Kubikmeter Elbwasser pro Sekunde für Kühlzwecke ist nun gerichtlich untersagt“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg. Die Kühlwasserentnahme hätte vor allem die Fischfauna geschädigt, Kleinstorganismen in großem Umfang abgetötet und die Sauerstoffsituation in der Tideelbe weiter verschärft.

Der Betreiber Vattenfall kann allerdings auf den bereits in Bau befindlichen Hybridkühlturm zurückgreifen und somit das Kraftwerk im Grundsatz mittels Kreislaufkühlung betreiben. „Das Kohlekraftwerk Moorburg bleibt weiterhin mit dem Klimaschutz unvereinbar, aber zumindest der Gewässerschutz ist entscheidend vorangekommen“, so Manfred Braasch.

Der BUND Hamburg geht davon aus, dass diese Entscheidung für weitere Kraftwerksplanungen, die auf Flusswasser zu Kühlzwecken zurückgreifen, bundesweit richtungsweisend ist.

 **SAGRES**  
**Atlântico**  
 Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten



**Mittagstisch 6 €; 12-17 h**

**Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27**  
 12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

**anwältinnen**  
**kanzlei**  
 auf wilhelmsburg

**Am Inselepark 1, 21109 Hamburg**  
 Tel: 040 - 32 86 51 5-0  
[www.anwaeltinnenkanzlei.de](http://www.anwaeltinnenkanzlei.de)

<b>Susanne Pötz-Neuburger</b> Fachanwältin für Familienrecht Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation	<b>Katja Habermann</b> Fachanwältin für Erbrecht Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei	<b>Maja Kreßin</b> Rechtsanwältin Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht	In Kooperation mit Steuerberaterin <b>Ines Knabe</b> Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Finanzbuchhaltung Steuererklärung
---	--	---	---

# Wer kennt's?



**sic.** Diesmal ein Bild unseres Redaktionskollegen Klaus-D. Müller. Erkennen Sie, wo es in den 1950ern aufgenommen wurde? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an:

**Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55,  
21107 Hamburg,  
E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

## Antwort zu Wer kennt's? in Ausgabe 1/2013:

**Unsere Leserin Frau Mohnke schrieb uns:** „Das Bild zeigt eine Umlegung der Gleise am Bahnhof Wilhelmsburg in den 20er Jahren. Im Hintergrund sind die Wohnblocks an der Thielenstraße zu sehen.

Das Gelände am Bahndamm konnte lange Jahre lang nicht ausgetrocknet werden, es hatte sich sogar ein großer Teich gebildet. Für die Kinder war daraus ein Ententeich geworden – natürlich ein großer Spaß.“



Königsball am 2. Februar 2013, König Hannelore Tödter. Foto: E. Klapschus

## Schützenverein Alt Wilhelmsburg/Stillhorn

### Großer Königsball

**Eva Klapschus.** König Hannelore Tödter (die Verbissene) mit Prinzgemahl Edgar, dem Vizekönig, hatten zum Ball geladen - zum ersten Mal im Kupferkrug. Nach einem Empfang für die Gastkönige folgte zu einem Schützenmarsch der Einzug in den Saal. Vorsitzender Wolfgang Klapschus stellte dem König seine Gäste vor, vom SV Stillhorn, S.V. Moorwerder, SV Kanzlershof, SV Eiche, SV Billwerder Gilde, SV Seevestrand und SV Tell. Mit einem Ehrentanz eröffnete der König den Schützenball zur Musik von DJ Andreas. Dazu gab's eine Tombola. Nun freuen sich alle auf das Schützenfest im Juni (22.6. - 23.6.); am 15. Juni wird der neue König ausgeschossen sowie der Vize und die Damenkönigin.

*Andreas Libera*  
Tel. 040 - 754 933 82  
Mobil 0163 - 632 43 23  
  
[www.heilpraktiker-libera.de](http://www.heilpraktiker-libera.de)

**LISTING  
UMZÜGE**  
NAH • FERN • INTERNATIONAL  
MÖBELMONTAGE • TRANSPORTE  
ENTRÜPPELUNGEN • EINLAGERUNGEN  
**040 - 555 728 44**

## LOTSE FÄHRSTRASSE 66

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 09  
-von Montag bis Freitag -

**Fährstraße 66  
21107 Hamburg  
[Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de](mailto:Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de)  
[www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)**



**FRITZ LEHMANN  
BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT**

Auf unserer Website [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de) finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36  
[info@fritz-lehmann.de](mailto:info@fritz-lehmann.de) · [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de)

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

# Willis Rätsel

Mal ein ganz anderes Kreuzworträtsel von Willi: Es werden Wilhelmsburger und Harburger Straßen gesucht, die sich aus den unten stehenden Silben ergeben; die Lösung ergibt sich aus den Buchstaben in den Kreisfeldern: Ein bekanntes Werk in Harburg, zu dem dieser Werbespruch hätte passen können „Statt vier nimm drei = führerscheinfrei!“

## Gesucht wird waagerecht

- 1969 nach einem katholischen Pfarrer benannte Straße
- So hieß der Mann mit Vornamen, nach dem ein Weg benannt wurde.
- Dieser Stieg wurde 1962 nach einem Lehrer benannt.
- 1913 nach einem Hamburger Bauvereinsgründer genannt.
- 1990 wurde diese Straße nach einem 1944 im KZ ermordeten Wilhelmsburger Schlosser und Widerstandskämpfer genannt.

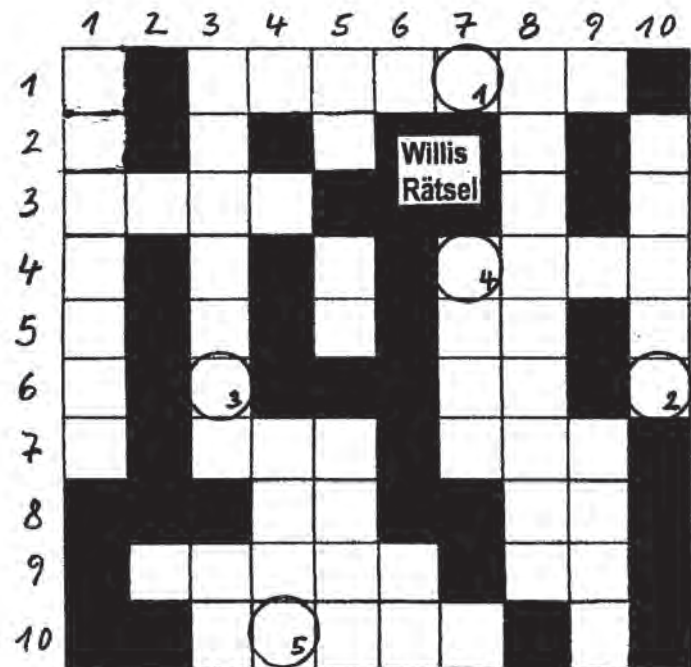
## ... und senkrecht

- Nach einem Harburger Schriftsteller und Maler benannt.
- 1904 so benannt nach einem ehemaligen Deich.
- Seit 1966 sind sie hier in Harburg nicht auf dem Holz-Weg, wenn sie auch den Vornamen wissen.
- Diese aus drei Worten bestehende Straße gibt es seit 1971 in Moorwerder. 1972 wurde dieser Weg so benannt nach einem Harburger Schlachtermeister, dem das Gelände gehörte.
- 1975 benannt nach einem SPD-Politiker.
- Diesen Platz in Harburg gibt es schon seit dem 16./17. Jahrhundert.
- Nach einer bekannten Harburger Vereinigung 2004 benannter Ring.

## Die Silben lauten:

AR – BO – DAMM – DE – DE – ER – GE – GERT – GIL – HUUK – IN – KRIE – KRY – KUR – LER – LER – MO – NO – NUS – PERL – PENZ – RING – SAND – TER – VO

Das Lösungswort senden Sie auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken sie dort in unseren Briefkasten. Sie können auch per e-mail an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de) teilnehmen; vergessen Sie aber nicht, Ihre Postadresse anzugeben. Einsendeschluss ist der 28. Februar; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, das neue Buch „Hamburg-Veddel“ mit alten Fotografien und ein Glas Honig von Imker Opitz. Das Lösungswort im Januar hieß Hafencity, und gewonnen haben Sabine Krause, die Blumen, Bruno Ketelsen, den Honig, Birgit Steinig, das Bücherpaket, und Jens Jacob, den IBA-Ausstellungsführer.



**treffpunkt.elbinsel**  
informieren.beraten.teilhabe

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**  
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić  
[i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de](mailto:i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de)  
Programm:  
[www.alsterdorf-assistenz-west.de](http://www.alsterdorf-assistenz-west.de)

**alsterdorf assistenz west**

 **Apotheke EKZ Wilhelmsburg** 

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016

[www.apotheke-wilhelmsburg.de](http://www.apotheke-wilhelmsburg.de)

**BERATUNG FÜR MIETER**

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr  
in der Thielenstr. 3a  
bei Verikom e.V.  
im Bahnhofsviertel

 **Hamburger Mieterverein e.V.**  
Bartelsstr. 30  
20357 Hamburg  
**MIETER HELFEN MIETERN**

**TELEFON 431 39 40**  
[www.mhmhamburg.de](http://www.mhmhamburg.de)



## Die Seite für uns

### Ehrensache: Kochen für die Kinder vom Reiherstieg

Seit über einem Jahr verbringt Pia Braukmann ihre Samstage in der Küche des Hauses der Jugend (HdJ) in Wilhelmsburg. Sie gehört damit zu jenen 29% der Hamburger Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren. Ohne den Einsatz von Menschen wie Pia Braukmann für das Ehrenamt könnten viele soziale Projekte gar nicht aufrechterhalten werden.

Es ist Samstag, kurz nach drei Uhr nachmittags, und in der kleinen Küche des Hauses der Jugend in Wilhelmsburg wird es langsam eng. Während auf der einen Seite von fleißigen Kinderhänden Salat geschnippelt, Gurken geschält und Paprika in Herzformen geschnitzt werden, stehen auf der anderen Seite die Fleischbeauftragten des heutigen Tages und passen auf, dass in den Pfannen nichts anbrennt. Daneben köchelt der Reis. Das samstägliche Angebot des HdJ sorgt dafür, dass Kinder, die aus problematischen Lebensverhältnissen kommen, auch am Wochenende, wenn keine Schule stattfindet, eine warme Mahlzeit bekommen und eine Anlaufstelle haben, wo sie jederzeit willkommen sind.

Ohne den Einsatz seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter könnte das HdJ ein solches Angebot nicht aufrecht erhalten.

Pia Braukmann engagiert sich seit über einem Jahr in der Einrichtung. Die studier-

te Juristin arbeitet an der Universität Hamburg und promoviert im Europarecht.

Die Entscheidung, sich neben Job und Promotion ehrenamtlich für die Wilhelmsburger Kinder einzusetzen, hat sie nie bereut.

„Ich wollte unbedingt etwas tun, bei dem ich nicht nur um mich selbst kreise, sondern mich unmittelbar für andere einsetzen kann. Das Feedback der Kinder ist überwältigend, auch wenn es manchmal anstrengend ist. Sie geben einem unheimlich viel zurück und sind so die größte Motivation, hier seine Zeit zu verbringen.“

Zum Haus der Jugend, das inzwischen seit über 40 Jahren als Lebens- und Lernort für die Kinder und Jugendlichen aus dem Reiherstiegviertel offen steht, hat die 30-jährige über das Stiftungsprojekt Gute-Tat.de gefunden. Die Internetseite versteht sich als Informations- und Vermittlungsplattform, die vorrangig kleinere und mittlere Hilfsprojekte in München, Berlin und Hamburg unterstützt.

Ziel ist es, über das Medium Internet möglichst unkompliziert Menschen, die sich engagieren wollen, mit konkreten Hilfsprojekten in ihrer Umgebung zusammenzubringen.

„Die Plattform hat mich sofort überzeugt“, sagt Pia Braukmann. „Hier kann jeder das für ihn passende Projekt mit dem für ihn passenden Zeitaufwand finden - egal, ob er einmalig bei einer bestimmten Aktion helfen möchte oder ein längerfristiges Engagement anstrebt.“

Im HdJ sind aus den sechs Kindern inzwischen elf geworden. Am Tisch geht es laut und fröhlich zu, Reste werden keine übrig gelassen. Dafür schmecken Salat und Reis mit Putenfleisch den Kindern viel zu gut.

Und wenn sie dann am Ende in elf satte und glückliche Gesichter schaut, wird Pia Braukmann wieder wissen, weshalb sie hier ihre Zeit investiert.

### Neues Bildungshaus SBZ eröffnet

Mit dem fertig gestellten Sprach- und Bewegungszentrum ist Wilhelmsburg reicher geworden.

Den zukünftigen Nutzern stehen unter anderem eine Zweifeldsporthalle, diverse Bewegungs- und Seminarräume und ein großes Foyer mit Café - zum Park hin - zur Verfügung. Das Haus ist mit einem tollen Fest eröffnet worden. Die Kinder der Elbinselschule führten singend und tanzend das internationale Bewegungsalphabet vor. Der Turnclub Wilhelmsburg präsentierte gemeinsam mit dem Kinderzirkus Willibald seine begeisterte Trampolinshow. Der Schirmherr des neuen Zentrums Fahri Yardim (spielt im neuen Tatort neben Till Schweiger) stellte sich bereitwillig beim Siebenmeter-Schießen ins Fußballtor.

Nebenan kletterten, rutschten und balancierten die Kinder auf der vom Haus der Jugend aufgebauten und betreuten Bewegungsbaustelle.

Das Sprach- und Bewegungszentrum ist viel mehr als nur eine einfache Sporthalle. Das Haus soll ein Ort der Begegnung werden. In ihm sollen Sprachkurse und Sprachförderung buchstäblich in Bewegung gebracht werden und umgekehrt. Schließlich sind gute Sprachkenntnisse der Schlüssel für eine erfolgreiche soziale Integration.

Bezirksamtsleiter Andy Grote sprach von einem Schlüsselprojekt, das zu noch mehr notwendigen Anstrengungen im Bereich Bildung motiviere.

An diesem Tag sah man zu Recht in viele glückliche Gesichter.

Dem Sprach- und Bewegungszentrum ist vor allen Dingen zu wünschen, dass seine Koordinatorenstelle, die Susanne Lages inne hat, auf Dauer finanziert wird. Für Wilhelmsburg und sein innovatives Zentrum ein absolutes Muss!

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

**ERNST BURGER**  
Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH

**TUV** Qualität mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

**Vogelhüttendeich 20**

...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**

ZENTRALBUND DER PODOLOGEN UND FUSSPFLEGER  
**ZFD**  
DEUTSCHLANDS E.V.

**Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71**

# -Leserbrief-

## Zum Thema „Der Schuldenbremser/Verlegung des Amtes für Grundsicherung“ in WIR 1/2013

„Die Kritik an der zutiefst technokratischen Argumentation von Andy Grote verdient auch in ihrer Schärfe ihre Berechtigung. Denn erstens bedeutet der Wegzug des Amtes für Grundsicherung schon von seiner Symbolik her eine gewaltige politische Abwertung der gesamten Elbinsel. Und zweitens hat die Politik, wenn sie denn schon der öffentlichen Hand einen Paradigmenwechsel wie das Verbot neuer Kredite verordnet, selbst dafür Sorge zu tragen, dass die Folgen nicht höchst unsozial sind und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Weswegen der Bezirksamtsleiter irrt und nicht die Verteidiger Wilhelmsburger Interessen, sondern vielmehr die im Bezirk und im Senat regierenden Sozialdemokraten Alternativen zur bürgerfernen Zentralisierung der Verwaltung zu benennen haben. Zumal der Erste Bürgermeister Olaf Scholz selbst als großer Anhänger der Schuldenbremse gilt, die zumindest in ihrer gegenwärtig umgesetzten Form Zahlen höher als menschliche Schicksale bewertet!“

Rasmus Ph. Helt

## WIR suchen dringend Zeitungsausträger!

Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick im Bereich Stübenplatz/Vogelhüttendeich zu verteilen?

Bitte melden:

Tel. 401 959 27 oder per E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)



Das Haus im Vogelhüttendeich 109 wurde abgerissen. Nun baut eine Baugemeinschaft dort neu. Foto: C. Minner

## Neues Bauprojekt im Vogelhüttendeich Zusammen hält besser

**Claudia Minner.** Erst stand es lange leer, jetzt steht's nicht mehr: das Haus am Vogelhüttendeich 109. Wieso es abgerissen wurde, was dort gebaut wird und wer dahinter steckt. Erste Antworten von denen, die dort bald wohnen werden.

**Wer wir sind.** Eine bunt gemischte Gruppe von Leuten, die gemeinsame Sache machen wollen. Die Jüngsten unter uns können noch nicht krabbeln, die ältesten haben das Berufsleben hinter sich gelassen. Eine wohnt bereits in Wilhelmsburg, ein anderer wohnte mal dort. Zwei arbeiten oft vor Ort, andere sind regelmäßige Besucher. Und wieder andere erschließen sich den Stadtteil gerade erst ganz neu. Insgesamt sind wir zur Zeit neun Erwachsene und zwei Kinder. Da noch ein paar Wohnungen frei sind, werden wir noch mehr.

**Was uns verbindet.** Wir mögen die Elbinsel, den Hafen, das Wasser, viel Grün.

Und wir möchten nicht in einem Haus leben, in dem man den Nachbarn nur vom knappen Hallo aus dem Treppenhaus kennt. Wir träumen von einem lebendigen und hilfsbereiten Miteinander. Von einem guten Austausch zwischen Alt und Jung. Und davon, dass so ein Zusammen-Leben dennoch jedem Einzelnen genug Raum für sein eigenes Ding lässt.

**Wieso Altes geht und Neues entsteht.** Ginge es nach Äußerlichkeiten, wäre das schöne alte Haus am Vogelhüttendeich 109 saniert worden. Doch die inneren Werte haben diesen Plan durchkreuzt: „Totalbefall mit Schwamm“ lautete der Befund. Deshalb wurde Anfang Februar abgerissen, deshalb wird jetzt neu gebaut. Irgendwann im Frühling 2014 wird dann dort unsere neue „Vogelhütte“ mit zehn Wohnungen stehen.

**Mit wem wir den Bau realisieren.** Unser Bauherr ist Konrad Grevenkamp (impuls21 GmbH), der im Reiherstieg-Viertel bereits zwei weitere Wohnprojekte in die Wege geleitet hat. Mit ihm sitzen wir nun regelmäßig zusammen, um Großes und Kleines zu regeln: Wie soll das Haus beheizt werden? Wie wird der Garten gestaltet? Und wo wollen wir Wände ziehen? Noch besitzt er das Grundstück, aber Stück für Stück werden wir's ihm abkaufen.

**Was wir uns wünschen.** Wir ziehen in einen Stadtteil, der im Wandel ist. Wir wissen, dass jede Veränderung ihre Vor- und Nachteile mit sich bringt. Dass manche sich darüber freuen, andere nicht. Wir hoffen, dass wir ebenso offen begrüßt werden, wie wir auf Wilhelmsburg und seine Bewohner zugehen wollen.

**Wie man uns kennenlernen kann:**  
Auf [www.vogelhuettendeich109.de](http://www.vogelhuettendeich109.de) gibt es weitere Infos zum Projekt und den noch freien Wohnungen.

„Gaststätte Kupferkrug“  
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg  
Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

RESTAURANTE ESPAÑOL  
**MESON GALICIA**

Genießen Sie beste spanische Küche!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr  
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15  
[WWW.MESON-GALICIA.DE](http://WWW.MESON-GALICIA.DE)

## Moin Moin Schülercampus!

### Ausschreibung für „Mehr Migranten werden Lehrer“ startet in Hamburg

**PM.** Vom 26.-29. April 2013 findet in Hamburg der Schülercampus „Mehr Migranten werden Lehrer“ statt. Oberstufenschülerinnen und -schüler mit Zuwanderungsgeschichte aus Hamburg können sich umfassend über das Lehramtsstudium und den Lehrerberuf informieren. **Bewerbungen für den kostenlosen „Kompaktkurs zur besseren Berufs- und Studienfachwahl“ sind bis zum 1. März 2013 möglich.**

Um die Vielfalt im Lehrerzimmer zu gewährleisten, werden bundesweit mehr Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund gebraucht – als kompetente Vorbilder und Vertraute. Im Moment haben gerade einmal ein bis zwei Prozent der Lehrkräfte eine Einwanderungsgeschichte.

Befragungen unter ehemaligen Schülercampus-Teilnehmern zeigen, dass viele Oberstufenschüler mit Migrationshintergrund Vorurteile gegenüber dem Lehrerberuf hegen: Sie empfinden die Bezahlung als schlecht, Aufstiegsmöglichkeiten seien kaum vorhanden. Wenn sie sich für ein Studium entscheiden, dann oftmals eher für Jura oder Medizin. Um diese Vorurteile abzubauen und junge Migrantinnen und Migranten für das Lehramtsstudium und den Lehrerberuf zu interessieren, entwickelte die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus ihren Schülercampus „Mehr Migranten werden Lehrer“.

Der Hamburger Schülercampus findet seit 2008 in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung statt. Vom 26. bis 29. April 2013 wird das Projekt erstmals vom Hamburger Netzwerk „Lehr-

kräfte mit Migrationsgeschichte“ ausgerichtet, das am Landesinstitut angesiedelt ist.

Der viertägige Kompaktkurs gibt Einblicke in das Lehramtsstudium und zeigt die Chancen des Lehrerberufs. Die Teilnehmer informieren sich über die Fähigkeiten und Voraussetzungen für das Lehramtsstudium. Sie hospitieren in Schulen und diskutieren mit Hochschullehrern und Lehrern die Erfordernisse dieses Berufes. So können sie eine überlegte Studienfachwahl treffen.

Hinweise zur Bewerbung und weitere Informationen:

[www.li.hamburg.de/mehr-migranten-werden-lehrer](http://www.li.hamburg.de/mehr-migranten-werden-lehrer)

## Durch ein Pflegepraktikum neugierig machen

### Leitfaden der BGV für Schulpraktika in Krankenhäusern oder Pflegeheimen

**PM.** Was mache ich nach der Schule? Welcher Job ist für mich der richtige und zukunftssicher? Viele Schülerinnen und Schüler sind sich über solche Fragen noch im Unklaren. Gesundheits- oder Pflegeberufe bieten attraktive Zukunftsperspektiven,

Fachkräfte werden gesucht. Oft helfen auch hier Praktika, um in den einen oder anderen Beruf hineinzuschnuppern. Um die Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Schulen bei der Durchführung und Begleitung von Praktika zu unterstützen, hat die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) eine Broschüre erarbeitet, die neben Informationen über die Pflegeberufe auch Checklisten und Tipps enthält, wie ein Schulpraktikum in der Pflege für alle Beteiligten erfolgreich wird.

„Wir wollen junge Menschen für eine Ausbildung in der Pflege gewinnen. Das ist ein wesentlicher Baustein in unserem Bemühen, den zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken“, so Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks. „Praktika, die Schülerinnen und Schüler für ihre Berufsorientierung leisten, helfen die Attraktivität dieser Berufe aufzuzeigen. Dabei kann deutlich werden, ob ein Pflegeberuf in Frage kommt und welche Chancen er tatsächlich bietet.“

In Hamburg stehen jedes Jahr rund 680 neue Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, etwa 75 in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie rund 370 Plätze in der Altenpflege zur Verfügung.

Während sich die Zahl der Pflegebedürftigen in den kommenden Jahren schon auf-



**Ihr Partner in Wilhelmsburg**  
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.  
[auto-schultz.de](http://auto-schultz.de)

**AUTO SCHULTZ**  
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · [Info@auto-schultz.de](mailto:Info@auto-schultz.de)

CITROËN TOYOTA

**Schultze**  
**Anlagentechnik GmbH**  
**Industrieservice - Dienstleistungen**  
**für die Förder- und Anlagentechnik**

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

**Der Insel-Steuerberater**  
**Wolfgang Schwitalla**

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuerklärungen  
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung  
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

**Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg**  
**Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)**

grund des demografischen Wandels weiter erhöhen wird, nimmt hingegen die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ab. In der Folge droht auch in Hamburg in den Pflegeberufen ein Fachkräftemangel. Langfristig werden auch in Hamburg dem steigenden Bedarf an professionellen Pflegekräften weniger potentielle Auszubildende gegenüberstehen.

Der Leitfaden für Schulpraktika in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ist auch das Ergebnis einer repräsentativen Studie, die das Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen im Auftrag des Norddeutschen Zentrums zur Weiterentwicklung der Pflege (NDZ) 2009/2010 erstellt hat. Erhoben wurden Kriterien und Einflussfaktoren für die Berufswahlentscheidung Jugendlicher, das Wissen über die Pflegeberufe bei Jugendlichen und ihren Eltern sowie die Zufriedenheit von Pflege-Auszubildenden mit ihrer Berufswahl.

Auffällig war insbesondere, dass bei Schülern, Eltern und Lehrern nur wenige oder sogar falsche Informationen über Pflegeberufe vorhanden sind und diese nur selten in die engere Wahl kommen. Belegt wurde durch die Studie aber auch, dass Praktika für die Berufswahlentscheidung eine wichtige Rolle spielen.

**Zu bestellen ist die Broschüre der BGV per E-Mail unter publikationen@bgv.hamburg.de oder telefonisch unter 42837-2368. Weitere Informationen für Interessierte liefert zudem der Internetauftritt [www.zeig-deine-pflegestaerken.de](http://www.zeig-deine-pflegestaerken.de). Die Seite bietet auch eine Lehrstellenbörse oder auch ein Computerspiel, das erste Einblicke in Pflegeberufe gibt.**



Mit diesen Fotos vom Priel bei Flut im Heuckenlock (oben) und vom Weg durch das Gebiet (unten) möchte die Gesellschaft für Ökologische Planung auf die Schönheit - und vor allem die Schutzwürdigkeit des Gebiets aufmerksam machen. Fotos: GÖP

## Schützt das Heuckenlock!

**Angela Schapals/GÖP.** Damit wir alle und noch lange etwas von diesem einzigartigen Gebiet, dem Heuckenlock, von unserem Urwald an der Elbe und seinen Bewohnern haben, ist es wichtig, die Naturschutzregeln zu beachten. Dann können wir auch weiterhin den Tideauenwald immer wieder neu und anders und zu jeder Jahreszeit faszinierend bei jedem Spaziergang mit allen Sinnen genießen!

Also: Der einzige Weg durch das Naturschutzgebiet (NSG) Heuckenlock darf zum Schutz von Flora und Fauna nicht verlassen werden. Mit dem Fahrrad darf nicht durchgefahren werden und Hunde sind bitte dringend an der Leine zu führen. Die renaturierte Bucht darf nur ganz oberhalb und nicht im Vegetationsbereich betreten werden - der (Bade-)Strand befindet sich am Finkenriek!

Alle weiteren Regeln stehen in Kürze auf dem NSG-Schild oder ausführlicher in der Naturschutzgebietsverordnung. Aus guten Gründen wird in diesem Jahr verstärkt kontrolliert werden, Zuwiderhandlungen werden geahndet.



*Elektrodienst Wilhelmsburg*  
Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei  
Elektro - Maschinenbau  
Prüfservice gem. VBG  
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55

Keine Wunder, aber Wegel  
**JÜRGEN WUNDER**  
COACHING  
KONFLIKTMANAGEMENT

Tel. 0151- 403 00 998 info@juergen-wunder-coaching.de  
Alter Postweg 41 • 21814 Buxtehude Rotenhäuserstraße 84 • 21107 Hamburg



## Unsere kleine Wetter-Philharmonie

Aus unserer Serie:

**Verdammt lang her – oder?**

Aus der Ausgabe vom 29. 4. 1969

**Wilhelmsburger Zeitung**

**Schafft Ersatz für verlorenes Grün**

(originale Rechtschreibung, gekürzt)

Auf Neuhof laufen die Vorbereitungen für den Hochbrückenbau auf vollen Touren. Manches Hässliche wird bei dieser Gelegenheit beseitigt. Aber auch manche Einrichtungen, die für die dort wohnende Bevölkerung von erheblicher Bedeutung sind und waren....

An der Tatsache des Brückenbaus ist bekanntlich nichts mehr zu ändern. Das für dieses gewaltige Bauwerk Opfer gebracht werden müssen, damit haben die Wilhelmsburger und die betroffenen Neuhöfer sich abgefunden. Doch wir meinen, wenn jetzt Gründflächen geopfert werden müssen – mit denen wir Wilhelmsburger ohnehin unterversorgt sind – dann ist es eigentlich doch nicht mehr als recht und billig, dass dafür an anderer Stelle Ersatz geschaffen wird....

Wenn schon die Wilhelmsburger für Hamburgs Wirtschaft und für den Verkehr so große Opfer bringen müssen wie kaum ein anderer Stadtteil (man denke nur an die Bundesautobahn, die Reichsstraße, die Bundesbahnanlagen und nun auch noch die Hochbrücke) dann hat die Bevölkerung dieses Stadtteils doch wohl auch einen berechtigten Anspruch auf ausreichend Grün- und Erholungsflächen...

Nur wenige Tage, nachdem wir auf der Kaffeepott-Seite fragten „U4 - wofür“, hat der Senat reagiert und die Verlängerung der U4 bis zur Elbbrücke beschlossen. Der Ausbau (1km, 178 Mio. Euro) sei dringend notwendig, um bisher ausbleibende Käufer für die östliche Hafencity anzulocken. Über eine Streckenverlängerung bis Harburg „in späteren Jahrzehnten“ denke er nach, sagte Senator Horch. Wie der Kaffeepott erfuhr, ist bis dahin oben stehende Übergangslösung im Gespräch.

**Eritas Tchisrov.** Man stelle sich mal vor, die Elbphilharmonie ist in einigen Jahren wirklich mal fertig ... und keiner der bekanntesten Dirigenten der Welt will dort den Taktstock schwingen, weil Hamburg zwar den Bau finanzieren konnte, aber keine angemessene Gage raustun will...

Wilhelmsburg hat nun zwar keine Elbphilharmonie und das Bürgerhaus kommt auch in die Jahre, hat aber dafür nun einen Anleger vor der Tür. Zukünftig könnte es also für Besucher des Jazzfrühschoppens heißen: In St. Pauli rauf auf's Boot, 12 Euro lohnen, rein ins Bürgerhaus, 8 Euro lohnen, aber dann immerhin ein Freibier kassieren! Die Betonung liegt dabei auf „könnte es“.

So ähnlich hatte sich die igs das Ganze gedacht, und sich immerhin dafür stark gemacht, dass Rathauswetter und Assmannkanal ausgebaut wurden. Betonung auf „gedacht“!

Aber nix da, gedacht: Der Kanal wurde ausgebaut, der Anleger direkt gegenüber vom igs-Eingang ist auch fertig. Die Kosten? Nun ja, diese 15 Millionen waren bei der Elbphilharmonie-ReGe

wohl noch in der Portokasse.

Aber nun sind keine Schiffe in Sicht, im Gegenteil. Die Hamburger Reeder sind mucksch, einschließlich der HA-DAG. 100 Leuten am Tag zur igs schippern? Das machen die doch bei Hafensrundfahrten und auf der Alster in einer Stunde!

Aber es wäre doch gelacht, wenn das Problem nicht aus Wilhelmsburg heraus gelöst werden könnte: Der Ruder-Club setzt alle seine Boote ein, vorher gibt's einen Crashkurs im Rudern für die Passagiere; ebenso machen es die Kanuten von der Süderelbe, die haben früher schon mal auf dem Bürgerhaus-Teich Rundfahrten gemacht. Und der Wirt vom „Anlieger“ stellt seine Schwanen-Tretboote zur Verfügung. 100 Leute am Tag? Das wäre doch gelacht – ehe die dann auch noch mit Autos kommen und Parkplätze suchen.

Aber, liebe Kanuten und Ruderer: Aus nicht gesicherter Quelle wurde uns zugetragen, dass der Kanukanal im Jahr 2013 aus Sicherheitsgründen gesperrt bleibt. Hat da etwa jemand unsere Idee gewittert?





# Wann ...

## ... in Wilhelmsburg Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smilie ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

### Sonntag, 17.2.

**11 h, Bürgerhaus:** SonntagsPlatz mit dem Dorftheater Siemitz.

**15 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Gerd Stange (Politbildhauer, Autor, Klavierstimmer...): „Anekdoten und Träume eines Klavierstimmers...“

Eintritt: 5 €. – Kartenreservierung: ☎ 30234 861 oder ✉ kultur@museum-elbinsel-wilhelmsburg

**15.30 h, Bürgerhaus:**

☺ Dr. Sound im Einsatz – Die schreckliche Schluckauf. **Siehe auch unseren „Last Minute Tipp“ auf S. 2.**

**14 – 16 h, Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a** (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen. Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen. Die Teilnahme ist kostenlos.

### Dienstag, 19.2.

**18 h, Windmühle „Johanna“:** Skat- und Spieleabend. Infos bei Reinhold Hack, ☎ 754 39 75.

### Mittwoch, 20.2.

**17.30 h, Cafeteria Krankenhaus Groß-Sand:** Info- und Gesprächsabend „Hüft- und Kniegelenksverschleiß-Vorbeugung und moderne Behandlung“.

### Donnerstag, 21.2.

**14.30-17h, Windmühle „Johanna“:** Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, ☎ 754 46 48.

**19.30 h, Nachbarschaftstreff west-end, Vogelhüttendeich 17:** Das west-end zeigt Kurzfilme!

Gezeigt werden vier ganz besondere Kurzfilme von jungen Filmemachern:

Vom 30minütigen Dokumentarfilm über Soldatenseelsorge nach dem Afghanistan-Einsatz („Glaube im Krieg“ von David Brych) über ein Kurzfilm-Drama, das in den letzten Jahren der DDR spielt („Freies Land“ von Hannes Treiber), eine Bonny & Clyde-Komödie über ein dreistes Paar in reiferem Alter („Elli und Richard“ von Julia Bossert) bis hin zu einem fünfminütigen Mini-Drama, in dessen Zentrum ein unerwarteter Schwangerschaftstest steht.



Vier Filmkunstwerke der Jahre 2010 bis 2012. Drei der vier Regisseure werden anwesend sein und für Fragen bereitstehen.

**20.30 h, Honigfabrik: „SkaZka Orchestra“**



SkaZka waren plötzlich da und sind seitdem nicht mehr wegzudenken aus der Berliner Szene. Auf SkaZka können sich alle einigen. Wenn man einen schönen Abend voller Lebensfreude durchtanzen will, wird das garantiert. Sie sind keine verkopften Klassiker oder Worldmusiker, sondern sympathische junge Menschen, die selbst genauso gern feiern und darum sofort vom Publikum geliebt werden. Spielerisch verbinden SkaZka Orchestra russischen Folk, Klezmer, Ska, Balkanmusik, lateinamerikanische Rhythmen und sogar Jazz zu einem Sound, der typisch Berlin ist. Multikulti ohne darüber nachzudenken. Deutsche und Russen? Berliner! Aber sie singen meist auf Russisch, was einfach besser zu ihrer Musik passt.

Eintritt: AK 12 € (erm.: 10 €).

### Sonnabend, 23.2.

☺ **19.30 h, Verdüsungsbäude beim Kulinarischen Wasserwerk, Trettaustraße:** Kleine Kunst auf Wilhelmsburg präsentiert: „Der Geizige“ von Moliere. Eintritt: 15 € (erm.: 10 €).



Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr  
portugiesische und spanische  
Spezialitäten

**Mittagstisch** Mo. bis Fr. bis 16 Uhr  
11 versch. Gerichte für 6 €  
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52




● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW  
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

# BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden!  
Bücherhalle Wilhelmsburg:  
Tel. 757268;

Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

## 22.2., Bücherhalle Kirchdorf:

„Gute Nacht, Gorilla“ - Zuerst klagt er dem Wärter die Schlüssel, dann öffnet der Gorilla Käfig um Käfig und marschiert mit den Insassen im Gänsemarsch in des Wärters Schlafzimmer ... Ab 4 Jahren.

**Bücherhalle Wilhelmsburg:** „Plotter will nicht schwimmen“ - Plotter hat Angst vor dem Wasser. Um nicht am Schwimmunterricht teilnehmen zu müssen, lässt er sich abenteuerliche Ausreden einfallen... Ab 4 Jahren.

## 1.3., Bücherhalle Kirchdorf:

„Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären“ - Der kleine Bär hat Geburtstag. Schweinchen backt ihm eine Torte, die natürlich von allen Freunden vorher probiert werden muss. Ab 3 Jahren.

**Bücherhalle Wilhelmsburg:** „Tüt-Tüt, das kleine Nilpferd“ - Das kleine Nilpferd Tüt-Tüt liegt mit seiner Mama an einem Fluss mittlen in Afrika. Plötzlich kommen Jäger und entführen Mama. Tüt-Tüt macht sich auf die Suche und trifft auf seinem langen Weg viele Tiere, mit denen es Freundschaft schließt. - Ab 3 Jahren.

## 8.3., Bücherhalle Kirchdorf:

„Felix und der Regenbogen“ - Felix

macht sich Sorgen um seine Wiese. Es hat lange nicht geregnet und alle Blumen lassen die Köpfe hängen. Bei seiner Suche nach einer neuen Wohnung erlebt er ein aufregendes Abenteuer und sieht zum ersten Mal einen Regenbogen. - Ab 4 Jahren.

**Bücherhalle Wilhelmsburg:** „Der Regenbogenfisch“ - Stolz ist er auf seine wunderbaren Schuppen, der Regenbogenfisch. Aber Stolz macht einsam. Erst als er seine herrlichen Schuppen an andere Fische verschenkt wird er wieder fröhlich. - Ab 3 Jahren.

## 15.3., Bücherhalle Kirchdorf:

„Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ - Der Löwe verliebt sich in eine Löwin, die lesend unter einem Baum lag. Er möchte ihr einen Brief schicken. Aber was tun, wenn man nicht schreiben kann. Dann muss man einen Brief schreiben lassen, z. B. von Affen, Nilpferd, Krokodil. - Ab 4 Jahren.

**Bücherhalle Wilhelmsburg:** „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ - Der kleine Maulwurf streckt eines Tages seinen Kopf aus der Erde, da passiert es: Jemand macht ihm auf den Kopf! Aber wer? Er macht sich auf die Suche nach dem Übeltäter... Ab 3 Jahren.

Außerdem jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Bücherhalle Wilhelmsburg:  
**„Vorlesen für Kinder“**

## Donnerstag, 28.2.

**18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rotenhäuser Wettren:** Sitzung des Sanierungsbeirats südl. Reiherstiegviertel.

## Sonntag, 3.3.

**Windmühle „Johanna“:** 14. Ostermarkt an der Mühle.

**18 h, Honigfabrik – Café Pause:** Irish Folk Session. Eintritt frei.

## Donnerstag, 7.3.

**20 h, Honigfabrik – Café Pause:** Acoustic Jam Session – Musik querbeet. Eintritt frei.

## Freitag, 8.3.

**Ab 16 h, Bürgerhaus:** 3. Elbinsel-Frauenfest. Ein gemeinsames Fest veranstaltet von der Verikom Wilhelmsburg, BI-Veddel/ Wilhelmsburg, den Inselmüttern, den Dollen Deerns und dem Bürgerhaus Wilhelmsburg. Wir feiern den Internationalen Frauentag und laden ein zum rauschenden Fest mit Musik, Tanz, Akrobatik, lokalen Produkten. Kinderbetreuung ist vorhanden. Eintritt frei und nur für Frauen.

## Sonntag, 10.3.

**11 – 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Ostermarkt mit vielen Kunsthandwerkern.

**11 h, Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen mit MAJKEN OG FJELDTETTEN



Das Dänische Jazzorchester hat im vergangenen Jahr sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert, und sie haben einen großen Fan-Club: ca. 800 Mitglieder. Das Orchester spielt richtig gute und swingende Musik aus dem reichhaltigen amerikanischen „Gesangbuch“.

Eintritt: 8 € - 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei!

## Donnerstag, 14.3.

**Honigfabrik – Café Pause:** Blues-session. Musiker willkommen. Eintritt frei.

## Freitag, 15.3.

**20 h, Honigfabrik:** Im Rahmen von „Wir Stehen Auf – Antirassistische Woche“: „Die Pfennigbande in Wilhelmsburg“ – Swing Jugend in der Nazizeit. Während der Bombenkrieg 1943 über Hamburg tobt, zieht eine Jugendbande durch Wilhelmsburg und hört heimlich Jazz. Sie nennen sich die Pfennigbande und ihr Erkennungszeichen ist ein Pfennig am Jackenaufschlag mit zerkratztem Hakenkreuz. Ihre Art aus der Reihe zu tanzen wird durch Zeitzeugenberichte lebendig. Und das Klotzquintett spielt mit modernen Arrangements Jazzstandards aus der damaligen Zeit.

## Sonnabend, 16.3.

**14 - 17 Uhr, Bürgerhaus:** Flohmarkt. Handeln, Feilschen & Schnäppchenjagen am Nachmittag.

Standgebühren: Saaltisch (174 x 70 cm): 5 € - Zusätzliche Stellfläche (z.B. für Kinderwagen, Buggy, Ständer) pro lfd. Mtr.: 3 €. Bei der Anmeldung erheben wir 10 € Müllkaution! Standaufbau ab 12:30 Uhr. Persönliche Standanmeldung ab dem 19.2. Februar 2013 im Bürgerhaus erforderlich!

**21 h, Honigfabrik:** „Surfits & Braszta“ – SKASoulPunk. Tanzen oder tot sein – dazwischen gibt es nichts. Eintritt: 8 €.

## Sonntag, 17.3.

**14 – 16 h, Luther Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a** (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen.

Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und erwarten Sie mit Kaffee, Tee und Kuchen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**15 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Günter und Irmtraud Bosien – musikalische Lesung: „Geschichten und Harfe: Was ist schon normal?“ Herzerfrischende Geschichten mit Harfenklängen über skurrile Begegnungen mit Menschen. Eintritt: 5 €.

**18 h, Honigfabrik – Café Pause:** Irish Folk Session.

© **19 h, Inseltreff „Sörensen“, Georg-Wilhelm-Str. 9:** Die Insel-Lichtspiele zeigen „Bandonion. Deutsche Tangos“.

## Ausstellungen

**Bis Ende März:**  
„frei - will – ich“  
**Ausstellung von Klaudia Kapellmann im Quartierstreff westend, Vogelhüttendeich 17**

Klaudia Kapellmann studierte Kommunikationsdesignerin und ist ausgebildete Maskenbildnerin. Auf ihren Leinwänden landet nicht nur Farbe, sondern auch Kaffee. Die Themen sind vielfältig – und hochspannend wird's, wenn es um Fragen nach Selbster-

kenntnis und Selbstreflexion geht: In ihrer Arbeit „Egomanie“, einer Bildcollage, zeigt sie sowohl mit situativen als auch inszenierten Einzelportraits die Wandelbarkeit einer Person auf.

**22. Januar bis 31. März:**  
„1943: Operation Gomorrha – das Bombardement auf den Elbinseln“  
**Sonderausstellung in der BallinStadt, Haus 1**

Im Sommer 1943 führten die bis dato schwersten Angriffe in der Geschichte des Luftkrieges zu gewaltigen Verwüstungen in Hamburg. Auch die Elbinseln waren von dem Feuersturm betroffen. Anlässlich des 70. Jahrestages der „Operation Gomorrha“ gibt die BallinStadt einen Einblick in das Leben während des Krieges – vor allem auf den Elbinseln. Darüber hinaus wird in Kooperation mit dem KZ Neuengamme die Geschichte der Kriegsgefangenenlager auf der Veddel thematisiert. Die damaligen Auswandererhallen dienten der Internierung von französischen, sowjetischen und weiteren Kriegsgefangenen.

**Siehe hierzu auch Seite 14!**

### WIR suchen ganz dringend Zeitungsausträger!

Wer hat Lust, einmal im Monat ehrenamtlich den Inselrundblick im Bereich Stübenplatz/Vogelhüttendeich zu verteilen?

Bitte melden:  
Tel. 401 959 27 oder per E-Mail:  
briefkasten@inselrundblick.de



**CAFÉ PAUSE**  
**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz  
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks  
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 – Honigfabrik – Tel: 040 / 42 10 39-13



**BUCHHANDLUNG LÜDE MANN**  
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

**Lesen und lesen lassen.**

☎ 7 53 13 53  
FAHRSTRASSE 26

←→ www.luedebuch.de    ✉ info@luedebuch.de

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung  
im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg  
mieterverein-hamburg.de

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte März 2013

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen größerer Veranstaltungen ab Mitte März 2013 vor:

- 20.3. Osterbasar bei pflegen & wohnen
- 23./24.3. Eröffnungswochenende des IBA-Präsentationsjahres
- 5. + 6.4.2013 Zirkus Willibald wird 20! Aufführung der Abschlussgeschichte von „Zirkus Willibald trifft Mimi Loop“
- 12./13.4. 5. Elbinsel-Gipsy-Festival im Bürgerhaus
- 13./14.4.2013 Lange Nacht der Museen auch im Museum Elbinsel Wilhelmsburg; Buchmarkt am 14.4.
- 20.5. 20. Wilhelmsburger Mühlenfest an der Windmühle Johanna
- 25.5. Tag der Offenen Tür bei der Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf
- 1.6. Großdemo vieler Initiativen der Elbinseln
- 7.-9.6.2013 48-Stunden-Wilhelmsburg – Musik überall auf den Elbinseln
- 11.-14.6. Junge Hamburger Klimakonferenz der IBA
- 22./23.6. Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 8.9. Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
- 10.-12.8. MS Dockville-Festival
- 19.10. Laternenumzug + Feuerwerk der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- 3.11. Slachtfest an de Möhl, Windmühle Johanna



Grafik Illustration Layout  
040 - 753 29 63  
[info@roswithastein.de](mailto:info@roswithastein.de)  
[www.roswithastein.de](http://www.roswithastein.de)



**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr  
Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
[www.qigong-hamburg.com](http://www.qigong-hamburg.com)

## Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Axel Trappe

**Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg**

**Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter**

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Webmaster:** Günter Terraschke

**Redaktionsgruppe:** Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (grre), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)**

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

## Der nächste WIR wird ab Freitag, 15. März 2013, ausgelegt!



... und wollen wir heute ix Wilhelmsburgs eisernen Vorhang

Was macht der Herzog da?

Naja, ein Loch in den Zaun.



ix 2013

TATÜ TATA

Aber das ist doch der falsche Zaun!



ix 2013

ROZILE

Weiß er doch, war Spaß sagt er!!

Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.